

Wolfgang und Regina

Böllhoff Stiftung

Jahresbericht

2022

Vorwort zum 16. Jahresbericht	3
Meilensteine	4
Sachberichte der Förderprogramme	
„Ich will!“ Bielefeld und Finsterwalde	5
„Hand in Hand“	18
Förderprojekt Kleine Sprachfüchse	34
Menschen stärken Menschen	35
Ausblick und Dank	36
Kontaktdaten	37

Vorwort zum 16. Jahresbericht

Wie ist die Stiftung aufgestellt? Wie wollen wir zusammenarbeiten? Wie wirken die Programme „Ich will“ und „Hand in Hand“? Und vor allem: wie können wir angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen unsere Arbeit effizient und wirkungsvoll auf die Programmziele ausrichten?

Diese Fragen überraschen sicher nicht angesichts des Verantwortungswechsels vom Gründungstifter nach 16 Jahren engagierten Wirkens für die Stiftung. Als neu gewählte Vorstandsvorsitzende war es für mich eine große Freude, ein engagiertes Stiftungsteam und die vielfältigen Wirkmechanismen der Programmarbeit kennen zu lernen.

Persönliche Begegnungen haben wieder an Fahrt aufgenommen. Zahlreiche Veranstaltungen in beiden Programmen zeugen davon. Dennoch sind die Auswirkungen der Pandemie insbesondere im Verhalten der Jugendlichen noch spürbar und erfordern unsere Reaktion.

Die Anfang 2022 beendete Evaluation von „Ich will!“ unter fachkundiger Leitung unseres Kuratoriumsmitgliedes Prof. Dr. Dollase hat uns klar vor Augen geführt, welche hohe Bedeutung insbesondere die Arbeit mit und durch die Pat*innen für die Patenschüler*innen hat. Die von befragten Lehrkräften, Pat*innen, vor allem aber Patenschüler*innen vergebene Schulnote 1,6 bestätigt die Wirkungskraft unserer Programmarbeit. Sie ist vor allem aber Ansporn, an beiden Standorten Anpassungen an sich verändernde Rahmenbedingungen vorzunehmen. Der Sachbericht der Programmleitungen zeigt dies auf.

Bildung zugewanderter Menschen kann nicht uniform erfolgen. Eine enge Begleitung der Pat*innen und Patenschüler*innen im Programm „Hand in Hand“, vor allem aber die jährliche Evaluation unter Pat*innen gibt wertvolle Hinweise, wo Anpassungen des Bildungsprogramms notwendig sind. Die Angebotsvielfalt für berufliche Orientierung, Verbesserung der Sprachkompetenz und Stärkung des Selbstwertgefühls ist enorm. Am beeindruckendsten sind jedoch die jungen Menschen selbst, die wir auf ihren Lebenswegen begleiten dürfen.

Eine Stiftung erfordert neben den altruistischen Bemühungen um Zweckverwirklichung ein hohes Maß an verantwortungsbewusstem Stiftungsmanagement. Und dafür haben wir uns als Team im letzten Jahr ausreichend Zeit genommen. Der Bezug eines eigenen Programmbüros gehört dazu, ebenso wie die Digitalisierung unserer dezentral stattfindenden Arbeit.

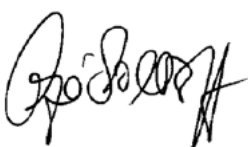
Die Zusammenarbeit mit unseren Stifterinnen und Stiftern, der Austausch mit unserem Kuratorium sind uns nicht nur eine satzungsgemäß vorgegebene Pflicht, sondern vor allem eine bereichernde Inspiration und Motivation. Dazu gehörte auch, die Stiftungssatzung den sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zukunft anzupassen.

Jungen Menschen chancengerechte Bildung zu ermöglichen, das ist nicht nur eine von allen bestätigte Vision der Stiftung, sondern die gelebte Umsetzung des Stiftungszweckes.

Als Vorsitzende kann ich nach 365 Tagen nur großen Dank an die Programmverantwortlichen aussprechen, die die nachfolgenden Berichte erstellt und die dahinterliegende Arbeit geleistet haben.

Unser aller Dank gilt der Stifterfamilie und den Zustiftern, die uns in allen Fragen den Rücken gestärkt haben und uns jederzeit mit persönlichem Einsatz und mit wertvollen Ideen weitaus mehr als die finanzielle Grundlage für die Programmarbeit schenken.

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung ist eine gemeinsame Leistung, um jungen Menschen Bildung zu ermöglichen. Ich bin gern deren Vorsitzende.



Anja Böllhoff
Vorsitzende des Vorstands

Schritt für Schritt und behutsam aufeinander abgestimmt hat das Stiftungsteam in 2022 Meilensteine erreicht.

1. Quartal 2022

**Wir haben unser
Programmbüro
bezogen**

2. Quartal 2022

**„Ich will“ bekommt
die Schulnote 1,6**

3. Quartal 2023

**Wertvolle Impulse
aus den Gremien**

4. Quartal 2023

**Die Stiftung ist
zukunftsfähig**

1. Quartal 2022: Wir haben unser Programmbüro bezogen

Im Brocke 7 ist seit März 2022 der Ort, wo das Stiftungsteam die operative Arbeit für die Programme verrichten kann und interne sowie externe Besprechungen stattfinden. Größere Treffen wie Patenschulungen finden am Stiftungssitz in Kirchdornberg oder mit freundlicher Unterstützung in Räumen der Firma Böllhoff statt. Die Presse berichtet positiv über Vorstandswechsel und Programmberichte.

Zwölf neue Patenschüler*innen werden in das Programm „Hand in Hand“ aufgenommen.

2. Quartal 2022: „Ich will“ bekommt die Schulnote 1,6

Die Evaluation von unserem Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Rainer Dollase vergibt dem Programm „Ich will“ die Schulnote 1,6. Damit bezeugen Patinnen und Paten, beteiligte Lehrkräfte sowie die Patenschüler*innen selbst die Wirksamkeit des Programms.

Der Gründungstifter wird in einer schönen Feierstunde offiziell aus dem Vorstand verabschiedet.

3. Quartal 2023: Wertvolle Impulse aus den Gremien

Der Stiftungsrat sowie das Kuratorium geben wertvolle Impulse für die Arbeit in beiden Programmen. Wir freuen uns über neue Mitglieder im Kuratorium und Diskussionen mit Stiftungsrat und Kuratorium.

Zwölf Patenschüler*innen in Bielefeld und zehn in Finsterwalde sagen „Ich will!“ und werden in das Programm aufgenommen.

Am Standort Finsterwalde öffnet ein kleines Programmbüro als geschätzter Anlaufpunkt für Gespräche mit Pat*innen.

4. Quartal 2023: die Stiftung ist zukunftsfähig

Die anstehenden Gesetzesänderungen im Stiftungsrecht haben uns motiviert, in einem gemeinsamen Diskussionsprozess die Satzung Wort für Wort zu überprüfen und für anstehende Gesetzesänderungen anzupassen. Die Bezirksregierung genehmigt uns diese und macht die Stiftungssatzung somit für die Zukunft fit.

Der Sachbericht von „Ich will!“ orientiert sich an folgenden Inhalten:

1. Ziele des Programms „Ich will!“ in Bielefeld und Finsterwalde

2. Programm „Ich will!“ in Bielefeld

- 2.1. Fördergruppen und die Kooperationsschulen
- 2.2. Unsere Förderarbeit
- 2.3. Patenschaften, Patinnen und Paten
- 2.4. Abschlussjahrgang 2022
- 2.5. Ausblick 2023

3. Programm „Ich will!“ in Finsterwalde

- 3.1. Fördergruppen und die Kooperationsschulen
- 3.2. Unsere Förderarbeit
- 3.3. Patenschaften, Patinnen und Paten
- 3.4. Abschlussjahrgang 2022
- 3.5. Ausblick 2023

1. Ziele des Programms „Ich will!“ in Bielefeld und Finsterwalde

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung führt an zwei Standorten – im ostwestfälischen Bielefeld und im brandenburgischen Finsterwalde – das Programm „Ich will!“ durch.

Von Klasse 8 bis 10 dauerhaft unterstützt werden in 2022 an beiden Standorten rund 60 Patenschüler*innen durch dieselbe Zahl an ehrenamtlich tätigen Pat*innen. Zudem nehmen die Jugendlichen an vielfältigen Gemeinschaftsaktivitäten teil und erhalten bedarfsgerechten Förderunterricht. Beteiligt sind insgesamt sechs Schulen.

Mit dem dreijährigen Förderprogramm sollen alle Patenschüler*innen nachhaltig zur positiven Entwicklung ihrer Persönlichkeit, einem möglichst guten Schulabschluss, dem Ausloten geeigneter Berufswünsche sowie dem Gestalten eines erfolgreichen Übergangs nach Klasse 10 motiviert werden.

Besonderes Ziel in 2022 ist es, den mit den Corona-Beschränkungen verbundenen negativen Auswirkungen bei Kindern und Jugendlichen ein Stück entgegenzuwirken. Mehr als je zuvor stehen die einzelnen Patenschüler*innen und das soziale Miteinander – mittels Impulsen und Gesprächen, vielfältiger Angebote sowie gemeinsamer Erfahrungen und Erlebnisse – im Blickpunkt.

2. Programm „Ich will!“ in Bielefeld

2.1 Fördergruppen und die Kooperationsschulen

Kooperationspartner Schulen und Förderjahrgänge

In Bielefeld sind bis zu den Sommerferien 2022 vier Schulen als Kooperationspartner am Programm beteiligt bzw. mit Förderjahrgängen vertreten. Jeweils eine Haupt-, Sekundar-, Real- und Gesamtschule.

- ◆ Die Hauptschule Baumheide, die von Stiftungsbeginn an Kooperationspartner war, wird im Juni 2022 geschlossen und der letzte Jahrgang mit Ende der Klasse 10 aus der Stiftung entlassen.
- ◆ Die Gesamtschule Quelle ist seit 2020 im Programm. Hier bestehen seit August 2022 drei Förderjahrgänge in Klasse 8, 9 und 10.
- ◆ Die Realschule am Schlehenweg nimmt seit 2021 teil. Hier gibt es 2022 einen Förderjahrgang im 2. Jahr, in Klasse 9. (Aufgrund der geringen Bewerbungszahl - nur 5 Schüler*innen in 2021 - wurde stiftungsintern entschieden in 2022 an der Realschule am Schlehenweg zu pausieren und erst in 2023 einen neuen Anlauf zu starten.)

Die Sekundarschule Gellershagen ist ebenfalls seit 2021 im Programm. Hier bestehen zwei Förderjahrgänge im 1. und 2. Jahr in Klasse 8 und 9.

Fördergruppen, Anzahl Patenschüler*innen und Geschlecht

Insgesamt sind zum Stichtag 31.12.2022 37 Schüler*innen im Alter von 13 bis 18 Jahren im Programm. Mit 24 Mädchen und 13 Jungen sind es fast doppelt so viele Mädchen wie Jungen. Insgesamt bestehen vier Fördergruppen in drei Jahrgängen, die sich aus Schüler*innen einzelner Schulen oder aus zwei Schulen zusammensetzen:

- ◆ Fördergruppe 1: Gesamtschule Quelle – 3. Jahrgang: 6 Jugendliche – 4 Mädchen, 2 Jungen
- ◆ Fördergruppe 2: Gesamtschule Quelle – 2. Jahrgang: 8 Jugendliche – 7 Mädchen, 1 Junge
- ◆ Fördergruppe 3: Realschule am Schlehenweg und Sekundarschule Gellershagen – 2. Jahrgang: 11 Jugendliche – 6 Mädchen, 5 Jungen
- ◆ Fördergruppe 4: Gesamtschule Quelle und Sekundarschule Gellershagen – 1. Jahrgang: 12 Jugendliche – 7 Mädchen, 5 Jungen

Hintergründe der Patenschüler*innen

Ein großer Teil der Jugendlichen kommt aus sozioökonomisch schwachen Familien mit vielen Geschwisterkindern. Eine Schülerin ist in einer Einrichtung der Erziehungshilfe untergebracht, ein Schüler in einer Tageseinrichtung.

Der größte Teil – 33 der insgesamt 37 Patenschüler*innen – bringt Zuwanderungsgeschichte¹ mit. Davon wiederum haben 12 Patenschüler*innen Fluchtgeschichte.

Die Herkunftsländer der Schüler*innen und/oder deren Eltern sind vielfältig, u.a. sind es Afghanistan, Ghana, Irak, Kasachstan, Kosovo, Pakistan, Russland, Serbien, Syrien und Türkei.

Eine vorzeitige Beendigung des Patenschaftsverhältnisses erfolgt auf Wunsch einer Schülerin, die die Stiftung u.a. aus gesundheitlichen Gründen nach einem Förderjahr und einer sehr intensiven Begleitung durch ihre Patin verlässt.

Bewerbung zur Teilnahme am Programm

Ziel des Bewerbungsprozesses ist es, Schüler*innen auszuwählen, deren familiäre Unterstützung aus unterschiedlichen Gründen nicht ausreichend ist oder sein kann und die die Chancen und Möglichkeiten des Programms für die eigene Entwicklung sehen und nutzen wollen.

Mitglied im Auswahlgremium für die Bewerbungen ist zum ersten Mal ein Vertreter der Personalabteilung der Firma Böllhoff im Wechsel mit einem Vertreter der Stifterfamilie. Zudem eine erfahrene Lehrkraft, die an einer Schule und der Universität tätig ist, plus die Paten- und die Programmleitung.

Die Sichtung der Bewerbungsunterlagen zeigt, dass einige Schüler*innen nicht geeignet für die Stiftung sind, da die familiäre Umgebung genügend Förderung garantiert. Diese werden deshalb nicht zum Bewerbungsgespräch eingeladen.

Daneben gibt es eine Gruppe geeigneter Schüler*innen, die nach dem Auswahlgespräch eine Zusage erhalten. Zur Diskussion, ob für die Aufnahme geeignet, steht ein Schüler mit sehr hohem Förderbedarf. Vor der endgültigen Zusage wird für diesen Schüler nach einem geeigneten Paten gesucht.

Vorgesehen für die Sekundarschule und die Gesamtschule sind jeweils eine eigenständige Fördergruppe à 10 Schüler*innen. Da vom Auswahlgremium aus der Sekundarschule nur sieben Schüler*innen und aus der Gesamtschule fünf Schüler*innen als wirklich geeignet erachtet werden, wird eine gemeinsame Gruppe bestehend aus 12 Schüler*innen gebildet.

¹Zuwanderungsgeschichte heißt, die Person ist entweder als Kind nach Deutschland eingewandert oder mindestens ein Elternteil ist eingewandert.



Fördergruppe 1: Gesamtschule Quelle – Klasse 10



Fördergruppe 2: Gesamtschule Quelle – Klasse 9



Fördergruppe 3: Realschule am Schlehenweg und Sekundarschule Gellershagen – Klasse 9



Fördergruppe 4: Gesamtschule Quelle und Sekundarschule Gellershagen. Neue Patenschaften 2023 – Klasse 8

2.2 Unsere Förderarbeit

Auch das Jahr 2022 ist noch ein Stück durch die Corona Pandemie geprägt. Ein großer Gewinn ist es, dass nach und nach wieder alles in gewohnten Bahnen verläuft. Zum Teil zwar noch mit Maske, können alle geplanten Workshop-Formate und auch größere Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Dies ist auch dem Zusammenwirken aller beteiligten Akteur*innen zu verdanken, die flexible und kreative Lösungen – wie die Arbeit in Kleingruppen oder Angebote in großen Räumen oder im Freien – möglich machen.

Ausgewählte Beispiele für Workshops und Veranstaltungen:

Unterstützung bei der Berufsfindung

Auf der Basis der Erfahrungen aus dem Vorjahr wird die fundierte Diagnostik geeigneter Berufswünsche durch den Geva-Test für die Gruppe der Klasse 9 intensiviert. Den Start bildet ein Einführungsworkshop durch die Dozentin, an dem auch die Pat*innen teilnehmen. Dargestellt werden die Ziele und die Herausforderungen des 2-stündigen-online-Tests und Probeaufgaben durchgespielt.

Nach der individuellen Durchführung des Tests erfolgen Einzeltermine, in denen jede*r Patenschüler*in Feedback zu den Resultaten bekommt, z.B. den Stärken und Schwächen in unterschiedlichen Feldern sowie den sich daraus abzuleitenden Berufen und nötigen Voraussetzungen für diese. Im Anschluss erhalten die Patenschüler*innen die Aufgabe, mit Hilfe von Leitfragen, ausführlich zu einem der Berufe, die sich im Test als geeignet herauskristallisiert haben, zu recherchieren und eine Power Point-Präsentation mit den Ergebnissen zu erstellen. Die Präsentation vor der gesamten Gruppe wird begleitet von Nachfragen aus dem Plenum und allgemeinen Tipps zum Vorgehen bei Bewerbungen durch die Dozentin.

Zudem erhält die Gruppe die Möglichkeit, Einblicke in eine mögliche Berufswelt zu werfen. Bausteine sind u.a. das halbtägige Probearbeiten in der Ausbildungswerkstatt bei Böllhoff sowie die Darstellung von Anforderungen der Ausbildungswelt der Firma und Chancen und Perspektiven, die eine Ausbildung bietet.

Der separate Workshop „Bewerbungstraining“ sowie die Unterstützung der Pat*innen bei der Suche nach Praktikums- und/oder Ausbildungsstellen sowie Austausche mit der Programm- und Patenleitung runden den Prozess der Berufsfindung ab.



Einführung in den GEVA-Test durch „Die Ausbilderin“



Probearbeiten und Informationen zu Ausbildungsberufen bei Böllhoff

Pilotprojekt Medienkompetenz/ Ausstattung einer Gruppe mit iPads

Im Rahmen des Pilotprojekts finden an Samstagen unterschiedliche Trainings und Workshops statt. Intensiv geschult werden der Umgang mit MS Word, Power Point, Excel etc. sowie die technische Entwicklung einer Homepage. Mit den erlernten Programmen bearbeitet werden anstehende Themen, wie die Präsentation eines im Geva-Test herausgebildeten Berufsziels oder der Aufbau einer individuellen Homepage, die bei Bewerbungen mit eingereicht werden kann. Begleitet werden die Workshops von vorbereitenden Aufgabenstellungen und Online-Austauschen.

Auch Dozent*innen der anderen Workshops im Förderplan setzen die iPads bedarfsgerecht in ihren Ablauf mit ein. Ergänzend erfolgt die handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Themen wie Datenschutz, den Herausforderungen von Sozialen Medien oder Hass im Internet.

Insgesamt schildern die Schüler*innen der Pilotgruppe einen hohen Zuwachs an Wissen mit sehr positiven Effekten auf ihre schulische und persönliche Entwicklung.

Adventsfeier

Nach der Corona-Pause endlich wieder möglich ist ein feierliches Treffen zum Jahresausklang, das von fast allen Pat*innen und Patenschüler*innen besucht wird. Den Rahmen bildet das festlich geschmückte Join Inn, Speisen und Getränke sowie Weihnachtsgeschenke mit Stiftungslogo: Schreibkladden für die Pat*innen und hippe Stoffbeutel für die Paten*schülerinnen. Zudem gerahmte Selfies für alle Patenschaften.

Bereichert wird die Veranstaltung durch eine Ansprache von Megan und Wolfgang Böllhoff. Zudem von Darbietungen und kurzen Vorträgen von Patenschüler*innen, zum Teil gemeinsam mit Pat*innen, in Form von Musikstücken, Gedichten sowie der Lesung einer Passage aus dem Roman „Heimat“. Stellvertretend für die Gruppe der Klasse 10 präsentieren zwei Schülerinnen ihre, im Rahmen eines Workshops zum Einsatz von iPads, selbstentwickelten Homepages und richten Dankesworte an die Stifterfamilie.

Individuelle Förderung

Neben den vielfältigen Angeboten im Förderplan nehmen individuelle Gespräche in 2022 einen sehr großen Raum ein. Anlässe sind die zum Teil instabilen Patenschaften nach Corona sowie an manchen Stellen auftretende Unzuverlässigkeit, mangelndes Sozialverhalten und/oder Kommunikationsprobleme. Maßnahmen sind Einzelgespräche, bilaterale Gespräche oder Austausche in Gruppen mit Pat*innen, Patenschüler*innen, Eltern,

Dozent*innen und an wenigen Stellen auch mit Lehrkräften. Zudem sind das soziale Miteinander sowie angemessene Kommunikation verstärkt Themen in den Workshops.



Sich in der Gruppe finden – Erlebnispädagogik mit „New Camelot“

Förderunterricht

Die Schüler*innen des Abschlussjahrgangs der Hauptschule Baumheide nehmen den seit vielen Jahren mit bewährten Lehrkräften etablierten Förderunterricht auch in Corona-Zeiten sehr gut an. An den anderen Schulen gelingt dies nur bedingt. Zu Anfang des Jahres findet an der Gesamtschule online-Förderunterricht in altersgemischten Gruppen in Englisch und Deutsch statt. An der Sekundarschule bildet sich eine Gruppe, die in Deutsch gefördert wird. Es muss aber immer wieder die Zuverlässigkeit der Schüler*innen angemahnt werden.

Grundsätzlich ist der Förderunterricht an der Schule, an den im Programm verbleibenden Einrichtungen

bzw. den engen Stundenplänen, kaum mehr möglich. Zudem ist es sehr schwer, geeignete Lehrkräfte zu finden. Ende des Jahres fällt deshalb die Entscheidung, die Förderaktivitäten an Förderinstitute abzugeben, mit denen die Schüler*innen die Termine mit Unterstützung der Pat*innen individuell abstimmen können. Übernommen werden die Kosten des Förderunterrichts von der Stiftung, wenn sie nicht über staatliche Leistungen, d.h. „Bildung und Teilhabe“ finanziert werden.

2.3 Patenschaften, Patinnen und Paten

In 2022 gelingt es, ausreichend Patinnen und Paten über eine Reserveliste, Mund-zu-Mund-Propaganda sowie Wiederholungen nach Auslauf einer Patenschaft zu gewinnen. Überwiegend sind es Menschen im Ruhestand. Wohnhaft sind sie im gesamten Stadtgebiet, aber auch in der Umgebung von Bielefeld. Viele bringen pädagogische Erfahrungen aus ihrer Berufstätigkeit oder anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten mit. Insgesamt sind die beruflichen Hintergründe sehr vielfältig. Alle eint das Interesse, etwas „zurückzugeben“, die Freude junge Menschen auf ihrem persönlichen Weg zu begleiten und durch die Zusammenführung in den Patenschaften Erfahrungen zu machen, die sie sonst nicht machen würden.

Die Corona-Pandemie hat nochmals deutlich gemacht, wie stark die Bildungs- und Teilhabechancen bei den meisten Schüler*innen im Programm eingeschränkt sind und wie hoch die Begleitung und Förderung der Patenschüler*innen durch ihre Pat*innen zu bewerten ist.

Stand Patenschaften

Zum 31.12.2022 bestehen 36 Patenschaften: 6 Patenschaften im 3. Förderjahr, 18 Patenschaften im zweiten Förderjahr (zwei wurden zum Oktober 2022 aufgelöst) und 12 Patenschaften im ersten Förderjahr.

17 Patenschaften sind an der Gesamtschule Quelle über drei Jahrgänge verteilt, weitere vier sind im zweiten Förderjahr an der Realschule Schlehenweg. Die restlichen 14 Patenschaften sind über zwei Förderjahre an der Sekundarschule Gellershagen verteilt.

Der große Teil der ehrenamtlichen Personen befindet sich bereits im Ruhestand. Der älteste Pate ist bereits 79 Jahre alt und die jüngste Pat*in ist 32 Jahre. 15 Pat*innen haben zwei bis fünf Jugendliche in dem Programm „Ich will!“ begleitet. Dagegen befinden sich 21 Pat*innen im ersten Durchlauf.

Entwicklung der bestehenden Patenschaften

Leider musste in diesem Förderjahr eine Patenschülerin aus dem Programm „Ich will!“ entlassen werden. Die Auflösung fand im gegenseitigen Einvernehmen, sowohl mit der Schülerin als auch mit der Patin, statt. Die Lebenslage der Schülerin hatte sich so weit verändert, dass für sie persönliche Themen im Vordergrund standen. Sie konnte den gesetzten Zielen der Stiftung nicht mehr folgen.

Eine weitere Patin hat ihre Patenschaft zu einer Schülerin aufgegeben, da die gegenseitigen Erwartungen nicht mehr im Einklang standen.

Die neuen Patenschaften ab August 2022

Für das 1. Förderjahr konnten 12 Patenschaften abgeschlossen werden. Der neue Durchlauf konnte mit fünf Pat*innen über eine Zeitungsannonce starten. Wie die Jahre zuvor, erklärten sich sechs Pat*innen zum wiederholten Male bereit, eine Patenschaft zu übernehmen. Eine weitere Patin konnte über eine bestehende Patenschaft angeworben werden.

Die neu im Förderprogramm aufgenommenen Paten*innen der Gruppe „Gesamtschule Quelle“ und der Gruppe „Sekundarschule Gellershagen“ wurden im August herzlich von Frau Anja Böllhoff begrüßt. An der Auftaktveranstaltung in der Sekundarschule Gellershagen konnten sich die neuen Paten*innen und ihre Patenschüler*innen sowie deren Eltern und zum Teil auch Lehrkräfte kennen lernen. Als Vertreter der Familie Böllhoff begrüßte Herr Wilhelm Böllhoff die Familien und die Pat*innen.

Patenbetreuung

In diesem Jahr wurde das monatliche Patenaustauschtreffen als freiwilliges Angebot am Stiftungssitz im Landhaus Kirchdornbergetabliert. Dabei haben Pat*innen aus allen Jahrgängen die Möglichkeit, untereinander in den Austausch zu kommen, neue Ideen voneinander zu schöpfen und/oder von den eigenen Erfahrungen zu berichten. Das Austauschtreffen wird in der Regel von einem Drittel der Pat*innen besucht. Zwei dieser monatlichen Patenaustauschtreffen wurden mit externen Impulsen im Join Inn der Firma Böllhoff angeboten: Eines mit dem externen Referenten Dr. Reker zum Thema „Traumatisierung“. Ein weiteres zu Vorstellung und Diskussion der von Prof. Dollase durchgeführten Evaluation und ermittelten Ergebnissen.

Gemeinsame Veranstaltungen mit Pat*innen und Patenschüler*innen

◆ Lesestunde

Zwei Patinnen, Frau R. und Frau K., haben sich bereit erklärt, je ein Jugendbuch für die 37 Patenschüler*innen und 36 Pat*innen in der Aula der Sekundarschule vorzustellen („Sonnentrinker“ von Kemal Kurt und „Elektrische Fische“ von Susann Keller). Beide Bücher wurden gerne von den Schüler*innen zum Lesen mitgenommen.

◆ Willkommens Kochen

Mit dem Start des Programms haben wir uns mit den Pat*innen und Patenschüler*innen aus dem 1. Förderjahr an der Gesamtschule Quelle zum gemeinsamen Kochen getroffen. In der Schulküche konnten alle zwölf Pat*innen sowie deren Patenschüler*innen ein Gericht kochen, welches vorher besprochen und vorbereitet wurde. Wie die Jahre zuvor ist auch in 2022 das „Willkommens Kochen“ ein voller Erfolg gewesen.

◆ Interaktive City Challenge Tour

Mit den Pat*innen und Patenschüler*innen aus dem 2. Förderjahr haben wir uns auf den Weg gemacht, die Bielefelder Altstadt näher kennen zu lernen. Mit der „City Challenge Tour“ mussten Jugendliche und Erwachsene gemeinsam die gestellten Fragen lösen. Diese Veranstaltung konnten wir für alle 20 Schüler*innen in Begleitung mit ihren Pat*innen in zwei Durchläufen anbieten.

◆ **Eisstockschießen**

Mit dem 3. Förderjahr konnten wir mit den Pat*innen und Patenschüler*innen gemeinsam zum Eisstockschießen in die Oetker- Eisbahn gehen.

◆ **GEVA Test**

Die Schüler*innen haben den GEVA Test aufgrund von Corona erst in diesem Förderjahr nachgeholt. Die Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse wurde in der Gesamtschule Quelle von den Patenschüler*innen in einer Powerpoint Präsentation den Pat*innen vorgestellt.

◆ **Halhof**

Zum Ende des 1. Förderjahres - vor den Sommerferien- haben wir uns mit zwei Gruppen am Halhof zum gemeinsamen Bogenschießen und Klettern getroffen. Den Abend ließen wir mit gemeinsamen Grillen ausklingen.

Die gemeinsamen Veranstaltungen werden gerne besucht. Sie tragen zu einem besseren Verhältnis untereinander zwischen den Patenschüler*innen und Pat*innen bei. Projektleitung und Patenleitung sehen durch diese Veranstaltungen, wie sehr sich das Verhältnis untereinander im Zeitverlauf aufbauen und verbessern kann hat.



Gemeinsames Eisstockschießen auf der Oetkereiisbahn



Willkommenskochen in der Küche der Gesamtschule Quelle

2.4 Abschlussjahrgang 2022

Insgesamt zehn Schüler*innen – sechs junge Frauen und vier junge Männer – der Hauptschule Baumheide haben erfolgreich am Förderprogramm teilgenommen. Drei Schüler haben in der Zeit trotz Corona-Ausfällen mehr als 1.000 Punkte über die Teilnahme an den Förderangeboten und Veranstaltungen sowie weiteren Leistungen, wie Notenverbesserung, freiwillige Praktika oder ehrenamtliches Engagement, erworben.

Sieben bringen eine Zuwanderungs*geschichte mit. Fünf davon haben Fluchthintergrund. Die Herkunftsländer der Schüler*innen und/oder deren Eltern sind Bulgarien, Marokko, Irak, Syrien und Türkei.

Weiterer Weg

Sehr erfreulich ist es, dass alle Patenschüler*innen ihren Abschluss erfolgreich geschafft haben, eine Ausbildung beginnen können oder einen Platz in einer weiterführenden Schule bekommen. Die intensive Unterstützung durch die Programminhalte, besonders der Paten*innen, haben an dieser Stelle nach Aussagen der Schüler*innen und ihrer Lehrkräfte ein gutes Stück beigetragen. Zudem stellt die Teilnahme am Programm eine Empfehlung dar.

- ◆ Sechs Jugendliche entscheiden sich für den weiterführenden Schulbesuch an einem Berufskolleg oder einer Gesamtschule mit dem Ziel des Fachabiturs oder Vollabiturs

- ◆ Vier Jugendliche nehmen eine Ausbildung auf: eine Ausbildung zum KFZ-Mechaniker, eine zum Industriemechaniker in Betrieben, eine schulische Ausbildung am Berufskolleg im Bereich Metall-, Elektrotechnik, eine Ausbildung im Gesundheitswesen

Besondere Erfolge

Ein eher schwächerer Schüler schafft es mit sehr großer Unterstützung des Paten, der auch die Eltern mit ins Boot nimmt und intensiv mit dem Ausbildungsbetrieb in Kontakt ist, eine Stelle zu bekommen. Ganz ähnlich sieht es bei einem weiteren Schüler aus.

Ein Schüler, der noch nicht lange in Deutschland ist, bewältigt den Übergang zur Gesamtschule sehr gut. Er hat den starken Berufswunsch, Zahnmediziner zu werden und macht verschiedene Praktika in diesem Bereich.

Ein weiterer Schüler bewirbt sich beim Förderprogramm der Bielefelder Bürgerstiftung, wird dort ausgewählt und bis zum nächsten Schulabschluss gefördert.

Verabschiedung der Absolventen*innen

Die Abschlussveranstaltung fand zum 2. Mal in der wunderbaren Umgebung der Scheune auf dem Gelände der Firma Böllhoff statt. Vertreten waren alle Absolventen*innen und deren Pat*innen sowie viele Schüler*innen und Pat*innen aus den anderen Jahrgängen. Zudem teilgenommen haben Abgeordnete der Schulen sowie eine Vertreterin des Programms Chancenpatenschaften. Die Vorsitzenden Anja Böllhoff sowie Nuray Ün und Sigrid Zinser, als Paten- und Programmleiterinnen, übernahmen die feierliche Verabschiedung.

Verabschiedung 2022 in und an der Scheune der Firma Böllhoff



Anja Böllhoff (Vorsitzende) – Absolventen*innen und deren Pat*innen – Sigrid Zinser (Programmleitung)

2.5 Ausblick 2023

Auch in 2023 bleibt es Aufgabe, die durch die Corona-Einschränkungen spürbaren Auswirkungen im Blick zu halten und die schulischen wie sozialen Defizite der Schüler*innen weiter aufzufangen.

Ein wichtiger Punkt wird es sein, für das Programm geeignete Patenschüler*innen herauszukristallisieren und dafür zu begeistern, den Schritt der Bewerbung bei der Stiftung zu wagen. Hierzu gilt es gemeinsam mit den Kooperationsschulen individuell zugeschnittene Pakete zu definieren, die die Bekanntheit der Stiftung wie ihrer Ziele und Angebote bei den Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen zunehmend fördern. Zudem müssen Bewerbungsabläufe weiter fest verankert werden. Mögliche Maßnahmen sind: Kontinuierliche Hinweise auf den Internetseiten der Schulen; Bewerbung an Infotagen und Elternabenden; Informationsgespräche für beteiligte Lehrkräfte; von der Stiftung finanzierte Workshop-Angebote für alle 7. Klassen, verbunden mit der Bewerbung des Programms bei den Schüler*innen; Werbekarten (evtl. in unterschiedlichen Sprachen), die über einen QR-Code auf die Homepage der Stiftung führen; Einbettung der Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen in schulische Abläufe wie Projektwochen; Unterstützung des Bewerbungsprozesse durch Studierenden, die über die Stiftung kommen etc.

Ein weiterer Punkt wird die Überprüfung bestehender Programmbausteine sein, ggf. deren Modifizierung oder Beendigung, verbunden mit dem Aufbau neuer Bausteine mit weiteren Kooperationspartnern, wie dem Theater Bielefeld, dem Stenner Museum oder dem Fanprojekt Bielefeld sowie mit Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

Gemeinsam mit dem Partnerstandort Finsterwalde gilt es 2023 die laufenden Evaluationen in Form von Halbjahresberichten inhaltlich zu überarbeiten. Die Ergebnisse sowie die Erfahrungen der Programmbeteiligten sollen dann weiter in Diskussionen über die Wirksamkeit der bestehenden Maßnahmen münden und damit zur Weiterentwicklung der Feinziele, der Förderprogramminhalte und des Aufbaus des Programms beitragen.

Gez. Sigrid Zinser (Programmleitung) und Nuray Ün (Patenleitung)

3. Programm „Ich will!“ in Finsterwalde

3.1 Fördergruppen und die Kooperationsschulen

Kooperationsschulen von „Ich will!“ am Standort Finsterwalde sind die Oberschulen der Stadt Finsterwalde:

- ◆ Oberschule Oscar Kjellberg
- ◆ Oberschule Massen

Durch intensivierte Aktivitäten in und mit den Schulen in Form von Einladungen zu Programmveranstaltungen, Direktgesprächen mit Klassen- bzw. Fachlehrern und regelmäßigen Informationsaustauschterminen mit den Direktoren der Oberschulen hat die Verbundenheit der Schulen mit unserem Programm weiter zugenommen.



Abstimmungsgespräch mit den Direktoren der Oberschulen, Frau Warsönke und Herr Rasemann zu Programminhalten 2022

Unabhängig von dieser positiven Entwicklung sind insbesondere für die Bewerbungsprozesse, den inhaltlichen Abstimmungen zu Förderaktivitäten (Vermeidung von Doppelungen) und der weiteren Verbesserung des Bekanntheitsgrades unseres Programmes im gesamten Kollegium, der Schüler*innen und weiterer Schulpartner noch viele Schritte zu gehen.

Die Bewerbungssituation für den Förderjahrgang 2022 hat sich nicht wesentlich im Vergleich zu den Vorjahren geändert und ist mit einer Bewerberzahl von 10 Schüler*innen aus fünf 7. Klassen beider Oberschulen nicht zufriedenstellend und stellt sich folgendermaßen dar:

- ◆ Es haben sich 10 Schüler*innen beworben, drei aus der Oberschule Massen und sieben aus der Oscar Kjellberg Oberschule.
- ◆ Der Bewerbungsprozess verlief sehr schleppend, so dass die Bewerbungsgespräche in kleinen und unterschiedlich besetzten Gremien geführt werden mussten.
- ◆ Im Ergebnis haben wir zwei weibliche und acht männliche Patenschüler*innen in unser Programm aufgenommen und damit die Zielvorstellung von maximal zehn Aufnahmen pro Jahrgang ausgeschöpft. Ein Patenschüler hat Migrationshintergrund.

Im Berichtsjahr wurden zwei Patenschaften vorzeitig aufgelöst:

- ◆ Eine Patenschaft mit einem männlichen Jugendlichen der OS Massen aus dem Förderjahrgang 2021 wurde im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst, da kein oder nur ein sehr geringes Interesse für unser Programm durch den Patenschüler aufgebracht wurde.
- ◆ Ein Patenschüler, der OS Oscar Kjellberg besucht inzwischen eine andere Schule außerhalb unserer Region. Aus diesem Grund ist die Programmteilnahme förmlich aufgelöst worden.

Zum Stichtag 31.12.2022 wurden 23 Jugendliche im Programm betreut.

Davon sind 7 Patenschüler*innen im 3. Förderjahr (5 weiblich und 2 männlich),

6 Patenschüler*innen im 2. Förderjahr (3 weiblich und 3 männlich) und im 1. Förderjahr 10 Patenschüler*innen (2 weiblich und 8 männlich).

Unter allen aktiven Patenschüler*innen haben wir einen Patenschüler mit Migrationshintergrund (Herkunftsland Türkei).

Förderung an den Einzelschulen

Die Verteilung der Patenschüler*innen im Programm an den Schulen:

- ◆ 14 Jugendliche an der OS Oscar Kjellberg – 7 Weiterführung / 7 Neuaufnahmen
- ◆ 9 Jugendliche an der OS Massen – 8 Weiterführung / 3 Neuaufnahmen

3.2 Unsere Förderarbeit

Im Berichtsjahr habe ich gemeinsam mit meinen Programm-Kolleginnen in Bielefeld unter Hinzuziehung der Ergebnisse aus der Programmevaluation des Prof. Dollase (Mai 2022) eine weitere Konkretisierung und Harmonisierung unserer Förderaktivitäten in den einzelnen Förderjahrgängen in Form einer neuen Förderaktivitäten-Programmlogik erstellt.

Nach der Evaluation mit einem sehr ansprechenden Gesamtergebnis wäre es logisch gewesen, dem Motto „never change a running system“ zu folgen, aber dennoch haben wir Punkte gefunden an denen wir weiterarbeiten wollen und müssen.

Danach wollen wir die Berufsfindungsthemen in den kommenden Jahren weiter stärken, aber gleichzeitig unser breites Förderangebot nicht aufgeben, ohne es numerisch weiter auszubauen.

So planen wir im den 1. und 2. Förderjahr ca. zwölf und im 3. Förderjahr acht Veranstaltungen anzubieten.

Zur konkreten Erstellung der Förderaktivitäten (siehe Anlage Förderaktivitätenplan - Kalenderjahr 2022) wurden über verschiedene Wege (Workshop mit Paten*innen, Informationsgespräche mit den Schulen und Halbjahresberichte der P und PS) auch die Vorschläge unserer Pate*innen und unsere Patenschülerinnen berücksichtigt.



Theaterbesuch Cottbus 3. Förderjahr



Besuch der Fa. Bubner 2. Förderjahr

Mit einigen Förderaktivitäten, wie Theaterbesuche, gemeinsames Kochen oder Poetry Slam haben wir unseren Patenschüler*innen viele Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe angeboten.

Neben unseren Förderaktivitäten wurden unseren Patenschüler*innen über den individuellen Förderunterricht bei unserem regionalen Partner der Schülerhilfe die Möglichkeit zur Verbesserung der schulischen Leistungen angeboten. Dieses Angebot wurde im Berichtsjahr von 14 Patenschüler*innen mit insgesamt 384 Förderunterrichtsstunden intensiv genutzt.

3.3 Patenschaften, Paten und Patinnen

Zur Gewährleistung der Patenschaften im Jahr 2022 waren 26 Patinnen und Paten als individueller Partner unserer Patenschüler*innen tätig (19 weiblich und 8 männlich).

Der überwiegende Teil unsrer Paten*innen ist bereits im Ruhestand (ca. 60%) und kommt zu großen Teilen aus Berufen mit pädagogischen Erfahrungen.

Dennoch ist unser Spektrum an Paten*innen differenzierter geworden (Ärzte, Finanzberater, Angestellte, Ausbilder für Laboranten*innen ...). Zwei Patinnen bringen Migrationshintergrund (Russland und Albanien) mit. So können wir den Erfahrungsschatz unserer aktiven Paten*innen zum Ausbau unsere bereits vorhandenen Netzwerke gut nutzen.

Zehn der 26 Patinnen haben bereits eine zweite Patenschaft übernommen. Wir sind sehr froh, dass wir von mit den Pat*innen langjährig zusammenarbeiten dürfen.

Zur Verbesserung des Informationsaustausches ist ein fester monatlicher Termin eingerichtet worden. Aktuelle Herausforderungen in der Patenschaft können hierbei mit anderen Pat*innen sowie der Programmleitung ausgetauscht werden. Dieses Angebot wird mit wechselnder Beteiligung von durchschnittlich 35% der Pat*innen genutzt.

Zusätzlich ist es im Jahr 2022 gelungen, eine Patenschulung zu organisieren, die mit ca. 80%- iger Beteiligung sehr gut angenommen wurde und zu einer Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitragen konnte.

Zusätzlich wurden für die Paten*innen mit einem Theaterbesuch und einem Biergartentreffen zwei weitere gemeinsame Treffen organisiert, die die Bindung zum Programm und die Stärkung der Individualbeziehungen sehr unterstützt haben.

Prinzipiell bleibt es wahrscheinlich eine dauerhafte Herausforderung, ausreichend Pat*innen für die Arbeit mit jungen Menschen in unserem Programm zu begeistern und damit auch eine Auswahlmöglichkeit unter den Bewerbern für eine Patentätigkeit zu schaffen.



Besuch Jugendstiltheater Cottbus



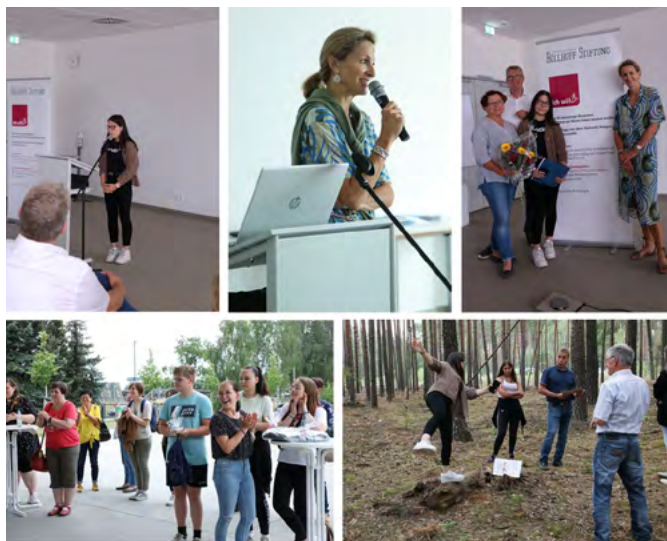
Patenschulung mit Doreen Weichert – Expertin in Biografiearbeit

3.4 Abschlussjahrgang 2022

Der zweite Abschlussjahrgang beendete mit acht Patenschüler*innen im Sommer 2022 erfolgreich die 3- jährige Patenschaft.

Alle acht Patenschüler*innen haben über einen Ausbildungsvertrag bzw. einer weiterführenden Schulbildung den nächsten Schritt ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfolgreich gemeistert.

Dieses sehr erfreuliche Ergebnis haben unsere engagierten Paten*innen und unser gesamtes Förderprogramm zu großen Teilen gut unterstützen können. Dabei war auch die Eröffnung eines zentralen Programmbüros eine sehr gute Hilfe für eine Vielzahl von Treffen und Gesprächen in den Patenschaften und mit der Programmleitung.



Impressionen Abschlussfeier und Waldsportfest Juli 2022

3.5 Ausblick 2023

Für das Jahr 2023 setzen wir die Arbeit in Bezug auf die Erhöhung des Bekanntheitsgrades unseres Programmes in der Region Finsterwalde fort.

Damit wollen wir eine deutliche Erhöhung der Bewerberzahlen für die Aufnahme in unser Programm als auch mehr Interessenten für die Arbeit als Pat*in gewinnen.

Schwerpunkte werden dafür folgende Punkte sein:

Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Partnerschulen. Erste Ideen sind eine deutlich verbesserte Organisation des Bewerbungsprozesses und die Nutzung der Schulplattformen zur dauerhaften Einbindung unserer

Förderaktivitäten in den Informationsprozess zwischen Schulleitungen und Lehrerschaft.

Die Öffentlichkeitsarbeit verbessern durch die Nutzung von regionalen, kostenlosen Druckschriften (wie z.B. Amtsblätter) und die verschiedenen lokalen Akteure (wie z.B. Familienhilfswerk o.ä.) versuchen, noch stärker abzuholen.

Erhöhung der Attraktivität unseres Programmpaketes. Geplant ist in einem Pilotprojekt die Einführung eines monatlichen Teilhabe-Gutscheines in Höhe von 20€ und die weitere qualitative Verbesserung unserer Förderaktivitäten.

Unser Programmtitel "Ich will!" muss bei allen Patenschaften immer mehr im Fokus stehen. Es gilt, die Beziehungen, die nicht stabil mit unseren Programmzielen arbeiten, soweit es möglich ist zu unterstützen, aber ggfs. auch aufzulösen, um die Wertigkeit einer Programmteilnahme weiter erhöhen zu können.

Es bleibt auch ein Ziel, die Qualität unserer Programmarbeit noch besser messen zu wollen und hierzu soll das kommende Jahr uns weiter voranbringen.

Personell werde ich die Suche nach einem geeignete/n Partner*in zur Unterstützung der operativen Tätigkeiten fortsetzen. In organisatorischer Hinsicht wollen wir die Harmonisierung unserer Dokumente vorantreiben und die generelle Sicherung unserer Daten über sharepoint fest etablieren.

Gleichzeitig werden wir die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Datenschutz, Patenvereinbarungen und Schutzkonzepten im 2023 erstellen und einführen.

Gez. Roland Porepp

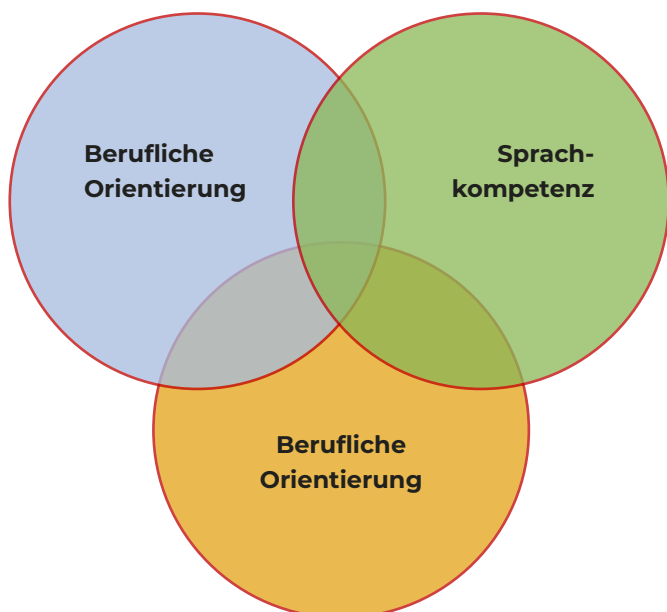
Der Sachbericht von „Hand in Hand“ orientiert sich an folgenden Inhalten:

1. Ziele des Programms „Hand in Hand“
2. Aktuelle Bildungsjahrgänge
3. Bildungsmaßnahmen
 - 3.1 Sprachliche Förderung
 - 3.2 Berufsorientierende Veranstaltungen
 - 3.3 Seminare/Workshops, kulturelle und sportliche Veranstaltungen
 - 3.4 Sonstige Unterstützungen
4. Patentreffen und -seminare
5. Kooperationspartner und Schulen
6. Evaluation des Bildungsprogramms
7. „Hand in Hand“ – Ausblick 2023

Anhang

Absolventenjahrgänge
Evaluationsverfahren

1. Ziele des Programms „Hand in Hand“



Die zum Beginn des Bildungsprogramms 2016 formulierten drei übergeordneten Ziele:

- ◆ Berufliche Orientierung
- ◆ Sprachkompetenz
- ◆ Stärkung des Selbstwertgefühls

bleiben weiterhin relevant. Erfolgreich durchlaufene Bildungsgänge und Ausbildungsverhältnisse bilden Indikatoren der Zielerreichung².

Jugendliche aus den zugewanderten Familien verfügen häufig auch nach mehrjährigem Schulbesuch nicht über den altersgemäßen Bildungsstand mit einer erwarteten Ausbildungsfähigkeit. Für neu zugewanderte Jugendliche bzw. junge Erwachsene aus den arabischen Ländern und auch ab Februar 2022 aus der Ukraine ist die Unterstützung der ersten Integrations-schritte durch „Hand in Hand“ überaus dringlich.

² Siehe auch Absolventenjahrgänge im Anhang

2. Aktuelle Bildungsjahrgänge

Zum Stichtag 01.12.2022³ umfasste das Programm „Hand in Hand“ 23 Patenschaften. Von 23 Patinnen und Paten wurden 10 Patenschülerinnen und 13 Patenschülern⁴ in ihrer Integrationsentwicklung begleitet.

Aufnahme und Entlassungen von Patenschülern

Stichtag 01. 12. 2022		
Aufnahme	Aufgenommene Patenschülerinnen/Patenschüler	Entlassung nach 3 Förderjahren bzw. z.Zt. im Bildungsprogramm
Jahrgang 2020 (aufgenommen Dezember 2019)	11 Patenschüler 3 vorzeitige Beendigungen im 1. und 2. Förderjahr	8 bestehende Patenschaften
Jahrgang 2021 (aufgenommen Februar 2021)	12 Patenschüler 6 vorzeitige Beendigungen im 1. Förderjahr	6 bestehende Patenschaften
Jahrgang 2022 (aufgenommen Februar 2022)	12 Patenschüler 3 vorzeitige Beendigungen im 1. Förderjahr	9 bestehende Patenschaften

Die hohe Zahl der vorzeitigen Beendigungen des Jahrgangs 2021 erklärt sich überwiegend aus Verweigerung am verpflichteten Sprachkurs B1 trotz Kenntnisnahme und Zustimmung im Bewerbungsverfahren.

Aufnahme und Verabschiedung

Die Aufnahme des Jahrgangs 2022 fand coronabedingt erst am 05.03.2022 statt. Bevor sich die Patenschüler mit ihren Pateninnen bzw. Paten erstmalig persönlich kennenlernten, wurden von der Leitung in einem foliengestützten Vortrag das Konzept und die Teilnahmebedingungen des Bildungsprogramms dargestellt. Die Patenschüler erhielten ihre Aufnahmeurkunde, unterschrieben im Beisein ihrer/s Patin/Paten die Teilnahmevereinbarung und erhielten einen personalisierten „Hand in Hand“-Ordner.

In einer kleinen Feierstunde wurde der Bildungsjahrgang 2020 am 02.12.2022 verabschiedet. Die Patenschüler erhielten ein Zertifikat. Die geringe Beteiligung von der Hälfte der acht Patenschüler ist u. a. auf die 2 ½-jährigen coronabedingten Bildungseinschränkungen und die Unabkömmlichkeiten aus eingegangenen Arbeitsverhältnissen in den Nachmittags- und Abendstunden zurückzuführen. Die Priorität der häufig ganzwöchigen Arbeitsverpflichtungen, vor allem von Patenschülern im 3. Jahr, führte zu vielen Terminabsagen und somit zu reduzierten Teilnehmerzahlen. Das Konzept „Hand in Hand“ ist aufgrund dieser Entwicklung zu überprüfen. Die Aufrechterhaltung der Unterstützung im 3. Jahr ist bei bestehenden Arbeitsverhältnissen neben Schulbesuchen und Ausbildungen nicht gewährleistet.

³ Der Jahresbericht umfasst auch den Bildungsjahrgang 2020. Nach dreijähriger Förderzeit wurden die Patenschüler am 02.12.2022 verabschiedet.

⁴ Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Nachfolgenden für Patenschülerinnen und Patenschüler einheitlich die Benennung Patenschüler verwendet.

Bildungsgänge und Ausbildungen

Die Tabellen zeigen ein überaus heterogenes Bildungsniveau in den Förderjahrgängen.

Jahrgang 2020	(1 Patenschülerin, 7 Patenschüler)
Ein Patenschüler	Abendrealschule HS Klasse 10
Ein Patenschüler	Berufstätigkeit nach der Ausbildung
Ein Patenschüler	Freiwilliges soziales Jahr nach dem Abitur
Zwei Patenschüler	Abiturbildungsgang Oberstufenkolleg
Ein Patenschüler	Ausbildung
Zwei Patenschüler	Ungelernte Berufstätigkeit

Jahrgang 2021	(2 Patenschülerinnen, 4 Patenschüler)
Vier Patenschüler	Ausbildung
Ein Patenschüler	Berufsfachschule II, Realschulabschluss Klasse 10
Ein Patenschüler	Abiturbildungsgang Oberstufenkolleg

Jahrgang 2022	(4 Patenschülerinnen, 4 Patenschüler)
Ein Patenschüler	Internationale Förderklasse, Hauptschulabschluss Klasse 9
Ein Patenschüler	Berufsfachschule II, Realschulabschluss Klasse 10
Drei Patenschüler	Abiturbildungsgänge Gymnasium oder Oberstufenkolleg
Drei Patenschüler	Ausbildung

Jahrgangsübergreifende Bildungsgänge und Ausbildungen	
8 Patenschüler befinden sich in Ausbildung	ein Patenschüler befindet sich in der zweijährigen internationalen Förderklasse im Berufskolleg
6 Patenschüler besuchen die Oberstufe von Abiturbildungsgängen	2 Patenschüler gehen einer ungelernten Tätigkeit nach
2 Patenschüler absolvieren die Hauptschule Klasse 10 im Berufskolleg	ein Patenschüler befindet sich im Freiwilligen Sozialen Jahr als Vorbereitung zu einer medizinischen Ausbildung
2 Patenschüler absolvieren die Hauptschule Klasse 9 im Berufskolleg	ein Patenschüler ist berufstätig nach seiner Ausbildungszeit

Die unterschiedlichen allgemeinbildenden und beruflichen Bildungsgänge, die diversen Ausbildungen und die ungelerten Beschäftigungsverhältnisse mit Arbeitszeiten in den Abend- und Nachtstunden, schließen gemeinsame integrationsfördernde Freizeitaktivitäten nahezu aus. Termine und Freistellungen der Patenschüler sind mit den Verantwortlichen der Bildungsgänge und den Betrieben abzustimmen.

Auffallend gegenüber den Vorjahren ist die Zunahme im Abiturbildungsgang. Diese Patenschüler besuchen das Oberstufenkolleg. Die Aufnahme mit gutem Hauptschulabschluss Klasse 10 und der Einrichtung einer Vorklasse für Zugewanderte nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung ist attraktiv. Die Anforderungen im höchsten zu erreichenden Schulabschluss sind jedoch für die zugewanderten Schüler enorm und führen zu Vernachlässigungen der eingegangenen Verbindlichkeiten.

Die Herausforderungen der Patenschüler in der beruflichen Orientierung, den Bildungsgängen und den Ausbildungsberufen werden von den Patinnen und Paten empathisch-fördernd begleitet.

Familienverhältnisse

16 Patenschüler wohnen in ihren Familien oder bei Verwandten

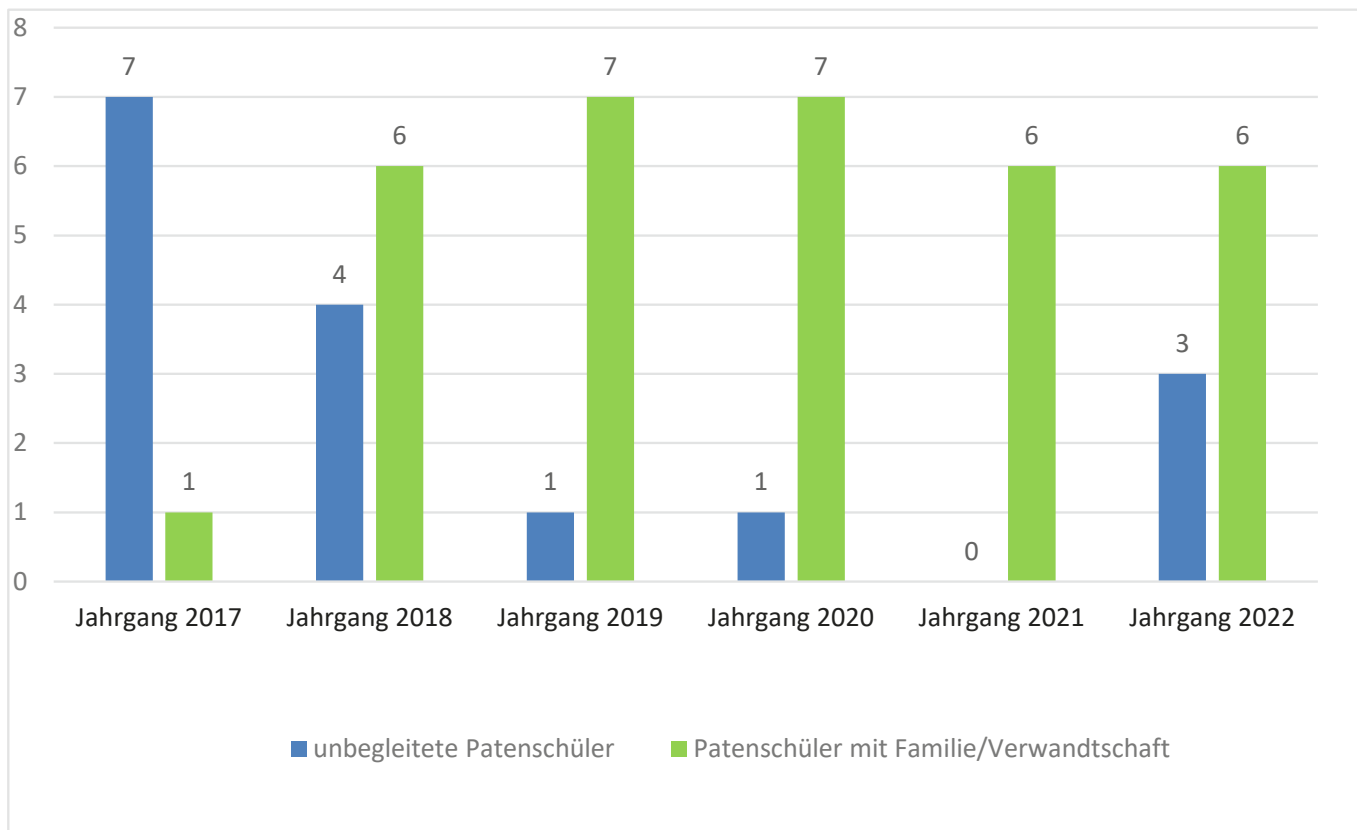
7 Patenschüler wohnen selbstständig oder in betreuten Wohngruppen

eine Patenschülerin ist nach jesidischem Brauch verheiratet und wohnt mit ihrem Mann zusammen

Patenschüler, die in ihren Familien oder bei Verwandten leben, unterliegen erheblich den dortigen Verbindlichkeiten. Vorrangig ist das familiäre „Wir-Gefühl“ gegenüber den Individualinteressen. Die individuelle Förderung erfährt durch die Familienbindung ein Hemmnis. Termine werden kurzfristig abgesagt, weil Patenschüler zu Hause nicht abkömmlich sind oder die Familie andere Verwendungen für sie haben. Ebenso unterliegen schulische oder berufsorientierte Angebote und Chancen dem Wertesystem und der Genehmigung durch die patriarchalisch geprägten Familien.

Entwicklungstrend unbegleiteter und begleiteter Patenschüler

Die tendenzielle Zunahme (siehe Grafik nächste Seite) der Patenschüler vor allem bis zum Jahrgang 2021, die als Minderjährige mit ihren Eltern zuwanderten, verändert zum Teil die Offenheit für die Kultur in der Mehrheitsgesellschaft. Die kulturelle Prägung, das Werte- und Normensystem der Heimatländer wirken als Filter gegenüber westlichen Einflüssen und auch gegenüber der Bildung durch die Böllhoff Stiftung. Die Kontakte des Paten zu seinem Patenschüler (unabhängig von dessen Volljährigkeit) erfordern ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern. Bevorzugt werden unbegleitete zugewanderte Schüler der Berufskollegs in das Bildungsprogramm aufgenommen. Im Jahrgang 2022 konnten wieder drei unbegleitet zugewanderte junge Erwachsene aufgenommen werden.



Herkunftsländer

12 Patenschüler kommen aus Syrien

5 Patenschüler kommen aus dem Irak

jeweils ein Patenschüler kommt aus Guinea, Armenien, Serbien, Iran, Myanmar und Afghanistan

Tendenziell ist die Aufnahme von Patenschülern aus Afghanistan rückläufig; die Aufnahme von Patenschülern aus Syrien und Irak zunehmend.

Aus den acht unterschiedlichen Ländern bringen die Patenschüler ihre jeweilige kulturelle Prägung und ihre Lebensweise in die Patenschaften ein.

Aufenthaltsstatus

Alle Patenschüler verfügen über eine 3-jährige Aufenthaltserlaubnis. Nach Ablauf der Frist wird amtlich über eine Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis entschieden (was in der Regel der Fall sein dürfte).

3. Bildungsmaßnahmen

Bildungsmaßnahmen sind an den „Hand in Hand“-Zielen auszurichten. Konkrete Veranstaltungen sind den Zielen Berufsorientierung, Sprachkompetenz oder Stärkung des Selbstwertgefühls zuzuordnen. Jede Bildungsmaßnahme fokussiert ein Ziel, integriert sekundär jedoch auch die weiteren Zielsetzungen.

3.1 Sprachliche Bildung

Die Sprachkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz. Sprachliche Kompetenzen sind Voraussetzungen für erfolgreiche Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse. Die Verweigerung der Teilnahme am verpflichtenden Sprachkurs führt zum Ausschluss aus dem Bildungsprogramm.

Die Sprachkompetenz, vor allem verstehendes Hören, verstehendes Lesen und schriftlicher Ausdruck ist auch nach mehrjährigem Aufenthalt von vielen Patenschülern für eine erfolgreiche Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge nicht ausreichend. Die Deutschlehrpläne der Bildungsgänge in den vollschulischen Regelklassen der Berufskollegs, der ausbildungsbegleitenden Berufsschule und auch der weiterführenden Schulen berücksichtigen nicht die defizitäre Sprachkompetenz von zugewanderten Schülern. In den Familien und der eigenen Community wird in der Regel muttersprachlich kommuniziert. Außer dem notwendigen Gebrauch der deutschen Umgangssprache mit eingeschränktem Wortschatz, findet so gut wie keine Förderung der Sprachkompetenz statt. Die Förderung der Schlüsselkompetenz Sprache ist nach wie vor durch die Stiftung dringend erforderlich.

Sprachunterricht

Der Sprachunterricht durch eine freiberuflich tätige Sprachlehrerin, wird in Zusammenarbeit⁵ mit dem Projekt „Angekommen in deiner Stadt Bielefeld“ in den Räumen des Berufskollegs Tor 6 durchgeführt.

Der 2021 begonnene Sprachkurs B1 mit ca. 70 Unterrichtsstunden für den Förderjahrgang 2021 wurde mit der Prüfung im März 2022 abgeschlossen. Sechs Teilnehmer erhielten das telc-Zertifikat B1, drei das Zertifikat A2.

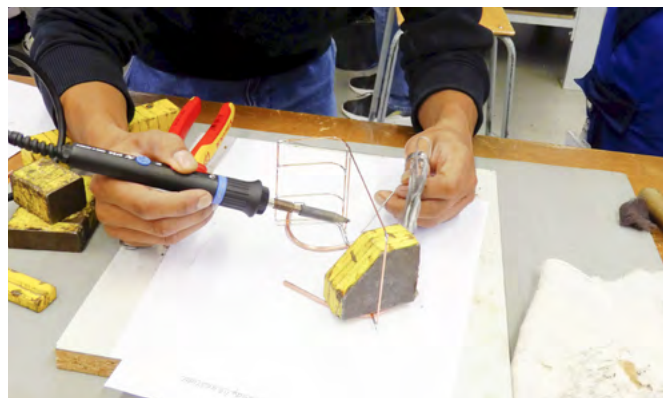
Der ebenfalls wöchentlich dreistündige B1-Kurs mit ca. 60 Std. für den Förderjahrgang 2022 fand von März bis November 2022 statt. Von den neun Kursteilnehmern erhielten acht das telc-Zertifikat B1 und eine Kursteilnehmerin das Zertifikat A2. Eine Nachprüfung ist möglich.

Der im April 2022 begonnene B2-Kurs mit einem Volumen von ca. 200 Std. endet mit der Prüfung im Mai 2023. Der Kurs wurde im Jahr 2022 von 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

3.2 Berufsorientierende Veranstaltungen



Berufsorientierung Stadtwerke



Berufsorientierung Stadtwerke

Zur Erreichung des übergeordneten „Hand in Hand“-Ziels, Patenschüler für Ausbildungsberufe zu interessieren und Ausbildungsverträge abzuschließen, werden berufsorientierenden Veranstaltungen angeboten. Eingeladen werden jeweils Patenschüler und ggf. auch Patinnen und Paten mit einer Affinität zu den entsprechenden Berufsfeldern. Nach Möglichkeit stehen Fachkräfte aus den Berufen, Auszubildende und Berufsschullehrkräfte als Referenten zur Verfügung. Das Konzept, Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung für interessierte Patenschüler mit authentischen Berufsexperten als Referenten, hat sich auch im 2. Jahr bewährt. Neben den Ausbildungs- und Berufsinformationen schärfen die Referenten bei den Patenschülern das Bewusstsein für gute Schulabschlüsse und für die Erweiterung der Sprachkompetenz.

⁵ Siehe Kooperationsvereinbarung mit „Angekommen in Deiner Stadt Bielefeld“

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Angekommen in deiner Stadt Bielefeld“ wurden 2022 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

20.01.22: Ausbildungen und Beruf: Pflegefachmann/Pflegefachfrau und Pflegefachassistent/in

Pflegerische Berufe stehen im Ranking der Berufswahl bei vielen zugewanderten Schülern weit oben. Der Ausbilder einer Bielefelder Krankenpflegeschule mit langjähriger Berufspraxis stellte das Berufsbild und die Aufnahmevoraussetzungen vor. Seine motivierende Begeisterung für die Pflegeberufe führte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu vielen Nachfragen und regem Interesse an einer Ausbildung. Allerdings ist für die dreijährige Ausbildung Pflegefachkraft eine zertifizierte B2-Sprachprüfung Voraussetzung. Die einjährige Ausbildung Pflegefachassistent/in ohne B2-Nachweis ist realistischer. Hier besteht die Möglichkeit, bei guten Noten in allen Fächern in die Ausbildung zur Pflegefachkraft ohne B2-Zertifikat übernommen zu werden.

16.02.2022: Ausbildung und Beruf Zahnmedizinische Fachkraft

Die Veranstaltung fand in den Räumen einer Bielefelder Zahnarztpraxis statt. Die anwesenden Patenschülerinnen wurden über die vielseitigen Tätigkeitsbereiche und die Anforderungen in diesem Beruf informiert. Die lebhafteste Informationsveranstaltung in der Arztpraxis hinterließ einen ermutigenden und motivierenden Eindruck bei den Teilnehmerinnen.

Die Veranstaltung wurde begleitend durch den Bielefelder Filmproduzenten „Kanal 21“ aufgenommen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Interview, das eine Teilnehmerin vor laufenden Kameras mit dem Zahnarzt führte. Die Veranstaltung war auf maximal sechs TeilnehmerInnen begrenzt: Der Filmbeitrag ist aufzurufen unter: <https://www.nrwision.de/mediathek/young-refugees-tv-dr-christian-steinfels-zahnarzt-in-bielefeld-220302/>

28.04.2022: Friseur/Friseurin

Ein Berufsschullehrer und eine praktische Ausbilderin stellten den Beruf sehr kompetent und anschaulich vor. Nach einem interessanten Vortrag über die schulische und praktische Ausbildung und einer lebhaften Diskussion, bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, in einem Ausbildungssalon erste Eindrücke vom Berufsalltag einer/s Friseurin/Friseurs zu gewinnen und an Modellen ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Interview, das zwei Teilnehmer vor laufenden Kameras des Bielefelder Filmproduzenten „Kanal 21“ mit den Referenten führten. <https://www.nrwision.de/mediathek/young-refugees-tv-ausbildung-als-friseurin-220524/>

17.05.2022: Medizinische/r Fachangestellte/r

Ein Kinderarzt und seine medizinische Fachangestellte berichteten vom Alltag in der Kinderarztpraxis und erklärten die Wichtigkeit kompetenter Fachangestellter für eine funktionierende Praxis. Wichtige Voraussetzung für diesen anspruchsvollen Beruf seien ein ausgeprägtes Organisationstalent und natürlich gute deutsche Sprachkenntnisse. Die Mitarbeiterin warb sehr überzeugend für ihren Beruf, indem sie auf die vielfältigen Kontakte mit Menschen hinwies und nicht zuletzt die sehr guten Berufsaussichten und Möglichkeiten zur Weiterbildung betonte.

03.11.2022: Anlagenmechaniker/in, Industriemechaniker/in

Die Veranstaltung fand in der Ausbildungswerkstatt der Stadtwerke Bielefeld statt. Die Patenschüler wurden über das umfangreiche Ausbildungsangebot der Stadtwerke informiert. Dies umfasst neben den gewerblichen und kaufmännischen Ausbildungen auch die Möglichkeit eines dualen, berufsbegleiteten Studiums.

In persönlichen Gesprächen ließen sich die Patenschüler von Auszubildenden die Berufstätigkeiten erklären. Abschließend bekamen die Patenschüler unter der fachkundigen Anleitung der Auszubildenden Gelegenheit, selbst an der Werkbank aktiv zu werden, um ein Handyhalterung für sich herzustellen. Die Veranstaltung war auf 10 Schüler und Patenschüler begrenzt.

10.11.2022: Fachkraft im Fahrbetrieb

Ein Ausbilder der Stadtwerke Bielefeld und ein Auszubildender stellten das Berufsbild vor. So beinhaltet dieser Beruf weit mehr als die Fähigkeit, einen Bus zu fahren oder eine Straßenbahn zu steuern. Kenntnisse im kaufmännischen Bereich, Marketing und Planung/Disposition bereiten in der dreijährigen Ausbildung auf verschiedene Einsatzbereiche vor, wie Fahrzeugsteuerung und -wartung, Fahr- und Dienstplanung, Personaldisposition sowie Beratung im Kunden- und Service-Center.

Voraussetzung für eine Ausbildung bei den Stadtwerken Bielefeld ist mindestens ein Hauptschulabschluss Klasse 10 – eher Fachhochschul-Abschluss oder Abitur. Hinzu kommen Anforderungen an sehr gute deutsche Sprachkenntnisse.

An den Veranstaltungen ohne Teilnahmebegrenzungen nahmen zusammen mit den Projektteilnehmern von „angekommen“ zwischen 12 und 24 Personen teil.

3.3. Seminare/Workshops, kulturelle und sportliche Veranstaltungen „Get in!“ – Verbraucherberatung für junge geflüchtete Menschen

Ein wiederkehrender verpflichtender Bestandteil des Bildungsprogramms im 1. Förderjahr sind vier Termine mit der Verbraucherzentrale. Patinnen und Paten können gerne teilnehmen.

Die Themen sind auf das Konsumverhalten und die altersbedingten Lebenserfahrungen der Patenschüler abgestimmt. Die Themen unterstützen die Rechtssicherheit als Kunde und Verbraucher und helfen somit, nicht in vertraglich-finanzielle Fallen zu stolpern. Mit dem Projekt „Get in!“ für Geflüchtete und Helfende in der Flüchtlingsarbeit bietet das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW niederschwellige kostenfreie Bildungseinheiten an.

◆ Inkasso

Aufgeblasene Kosten und zweifelhafte Methoden: Die Patenschüler werden informiert und beraten, welche Rechte sie im Falle von Inkassoforderungen haben und worauf sie achten sollten.

◆ Einkaufen im Internet

Von Abzocke über Informationspflichten bis Zahlungsmethoden: Welche Rechte hat man beim Interneteinkauf und worauf muss man achten?

◆ Smartphone und Kostenfallen

Die Nutzung des Smartphones ist während und nach der Flucht von großer Bedeutung. In den meisten Herkunftsländern sind die Kosten für die Nutzung eines Handys wesentlich niedriger als in Deutschland. Die lange Laufzeit eines Vertrags ist ihnen nicht bewusst. Daraus resultiert nicht selten, dass sie durch unangemessene Mobilfunkverträge in finanzielle Engpässe geraten.

◆ Verträge

Die Bedeutung verschiedener Verträge und ihre Notwendigkeit ist den jungen Menschen nicht bekannt. Sie erhalten in diesem Baustein wertvolle Basisinformationen und erfahren, wie man einen Vertrag kündigt.

Unter dem Eindruck der Gasknappheit und der angekündigten Energieverteuerung als Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine bei gleichzeitig geringem Energiebewusstsein in den zugewanderten arabischen Familien, wurde in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale das Thema „Energieverbrauch reduzieren“ am 28.11.2022 durchgeführt. Eingeladen waren Patenschüler aller drei Jahrgänge mit Familienangehörigen und ihren Patinnen und Paten, sowie Patinnen und Paten aus dem Förderprogramm „Ich will!“. Die vielfältigen Energiesparmöglichkeiten im Haushalt wurden thematisiert und lebhaft diskutiert. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, in den Familien und Haushalten ein Energiebewusstsein trotz der Energiekostenübernahme durch das Jobcenter zu entwickeln.

Selbstverteidigungskurs für Mädchen

Viele Mädchen und besonders Mädchen aus dem arabischen Kulturraum, fühlen in der Öffentlichkeit physische und psychische Unsicherheiten. Generell müssen sich Mädchen und Frauen häufig mit unangebrachten Berührungen, verbalen Belästigungen bis hin zu gewalttätigen Übergriffen auseinandersetzen. In dem fünfwöchigen Kurs, ausschließlich für unsere Patenschülerinnen im TUS Brake, wurden sich die Teilnehmerinnen der eigenen Grenzen bewusst, lernten diese selbstsicher zu vertreten, um im Notfall handlungsfähig zu sein. Sie lernten in Konflikt- und Gefahrensituationen zielgerichtet, sicherheitsbewusst und deeskalierend zu reagieren. Theoretisches Hintergrundwissen und intensives praktisches Üben effektiver Kampftechniken, führten zur Reduzierung von gefühlten Unsicherheiten in der Öffentlichkeit und einer Verbesserung der mentalen und körperlichen Verteidigungsfähigkeit.

Schwimmen für Mädchen

Der im September 2021 in Kooperation mit „angekommen“ begonnene Schwimmkurs für Mädchen wurde bis Juni 2022 fortgesetzt. Selbstbewusstsein und Sicherheit im Wasser wurden durch den Kurs gestärkt.

Sportliche Aktivitäten auf der Eisbahn



Auf der Eisbahn

Alle drei Bildungsjahrgänge wurden zum 19.03.2022 zum Schlittschuhlaufen auf die Eisbahn eingeladen. Für viele Patenschüler aus den arabischen Ländern ist diese Art der sportlichen Erfahrungen neu und herausfordernd. Die Anfangserfolge stärken das Selbstvertrauen. Patinnen und Paten nutzten vielfach die Zeit zum Erfahrungsaustausch.

Gemeinsames Bowlingspielen

Zur Festigung des Zusammenhalts des ersten Förderjahres spielten Patenschüler mit ihren Paten in Gruppen am 08.04.2022 Bowling. Im fröhlichen Wettbewerb lernten sich Patenschüler und Paten untereinander und miteinander weiter kennen.

Besuch des Freilichtmuseums in Detmold

Patenschüler mit ihren Patinnen und Paten besuchten am 18.06.2022 das Freilichtmuseum in Detmold. Die Führung vermittelte das historische-dörfliche Leben in der Region. Die Patenschüler konnten interessante Parallelen zwischen den aus ihren Heimatländern bekannten Gewerken und den historischen Werkstätten des Freilichtmuseums feststellen.



Besuch des Freilichtmuseums in Detmold

Erste-Hilfe-Kurs Deutsches Rotes Kreuz

Der für das erste Förderjahr angebotene 8-stündige Erste-Hilfe-Kurs fand Samstag, 11.06.2022 statt. Der Kurs befähigt, in Notsituation fachgerechte Ersthilfe zu leisten und ist Voraussetzung für den Erwerb des Führerscheins. Neben den Patenschülern nutzten auch Paten den Kurs zur Auffrischung ihrer medizinischen Notfallkompetenzen.

Besuch Tierpark Olderdissen

Patenschüler mit ihren Paten besuchten am 07.10.2022 den beliebten Heimattierpark Olderdissen. Unter fachkundiger Führung wurden die Lebenswelten von interessanten Tieren vermittelt. Die Patenschüler gewannen in ihren jetzigen Lebensverhältnissen einen weiteren positiven Bezugspunkt. Im anschließenden Besuch des Meierhofs im Tierpark wurden die Kontakte untereinander gepflegt und gefestigt.

Besuch der Dr. Oetker Welt und gemeinsames Kochen in der Dr. Oetker-Seminarküche



Besuch der Dr. Oetker Welt

Am 04.11.2022 besuchten die Patenschüler mit ihren Patinnen und Paten des Jahrgangs 2021 die Dr. Oetker Welt in Bielefeld. Nach dem geführten Rundgang durch die Dr. Oetker Welt wurden gemeinsam unter freundlicher und fachkundiger Leitung in der Dr. Oetker-Seminarküche Speisen zubereitet. Jeweils Patenschüler und Pate/Patin bildeten ein Kochteam. Die praktische Tätigkeit zum Genuss und Wohl der Gruppe stärkten die Beziehungen in den Patenschaften.

Bildungsfahrt Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“

Patenschüler mit ihren Patinnen und Paten besuchten am 03.12.2022 die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer Oberhausen. Durch die Führung in Gruppen wurde anhand beeindruckender Fotos den Teilnehmern die schützenswerte Schönheit unseres Planeten vermittelt aber auch auf Missstände hingewiesen, die unser Paradies bedrohen. Vielversprechende Lösungsansätze zur Bewahrung des zerbrechlichen Paradieses wurden exemplarisch dargestellt. Die Wertigkeit von Natur bzw. einer intakten Umwelt stand im Mittelpunkt. Die eigene kleine Verantwortlichkeit zur Erhaltung der gefährdeten Umwelt wurde durch den Besuch geschärft.

3.4 Sonstige Unterstützungen

Ausleiherung von Laptops

Fehlende privat zu nutzende Computer führten während der Online-Lernphasen in der Coronazeit zu Lernhemmnissen bei den Patenschülern. Zeitgemäßer schulischer Unterricht und auch betriebliche Ausbildungen setzen auch nach der Coronazeit die Verwendung eines Computers im häuslichen Bereich voraus. Abgeschriebene Laptops der Böllhoff-Gruppe werden mit Freeware bei Bedarf den Patenschülern für die Förderzeit zur schulischen Nutzung und für die Kommunikation mit ihrem Paten zur Verfügung gestellt. Die Modalitäten werden in einem Leihvertrag geregelt. Bis zum Stichtag wurden 18 Geräte den Patenschülern zur Verfügung gestellt.

Freiwillige Praktika in den Schulferien

Neben den Pflichtpraktika der vollschulischen Bildungsgänge favorisiert und honoriert die Stiftung freiwillige Praktika in den Schulferien. Patinnen und Paten unterstützen durch ihre beruflichen Beziehungen Praktikumsbetriebe. Betriebe waren vor allem im 1. Halbjahr 2022 wegen der Befürchtung von Coronainfektionen sehr vorsichtig in der Beschäftigung von Fremdpersonal. Es fanden in den Schulferien sechs freiwillige Praktika statt.

4. Patentreffen und -seminare

Patentreffen und -seminare dienen

- ◆ dem Erfahrungsaustausch unter den Patinnen und Paten
- ◆ der Darstellung von Best Practice-Beispielen
- ◆ dem Verständnis und der Diskussion von Lösungsansätzen kulturell bedingter und alterstypischer Herausforderungen
- ◆ der Netzwerkbildung unter den Paten mit Verschriftlichung der berufsfachlichen Kompetenzen und -beziehungen
- ◆ der Beteiligung an den Entwicklungen im Förderprogramm
- ◆ der Qualifizierung in der Begleitung zugewanderte junger Erwachsener
- ◆ der Vermittlung von Wertschätzung und Motivation durch die Stiftungsleitung

Die Patentreffen erfahren in den Befragungen eine hohe Zustimmung. Der Blick über „den Tellerrand der eigenen Patenschaft“ im Kontakt untereinander und durch die Seminarinhalte werden als überaus wertvoll wahrgenommen.

Veranstaltungen

Den Veranstaltungen liegen Tagesordnungen zugrunde, die mit den Einladungen verschickt werden. Nach Möglichkeit wird im Anschluss der Seminare den Teilnehmern ein Handout zur Verfügung gestellt.

- ◆ 02.03.2022 Konstituierendes Patentreffen Förderjahrgang 2022
- ◆ 22.03.2022 Theaterbesuch für Patinnen und Paten
- ◆ 07.06.2022 Patenseminar Umgang mit Traumatisierungen von zugewanderten jungen Erwachsenen (für alle drei Förderjahrgänge, Gäste und Kooperationspartner)
- ◆ 27.06.2022 Bildungsgänge in den Berufskollegs und Erfahrungsaustausch Förderjahrgang 2022
- ◆ 14.09.2022 Patenseminar Interkulturelle Kompetenz (für alle drei Förderjahrgänge, Gäste und Kooperationspartner)

5. Kooperationspartner und Schulen

Kooperationspartnerschaft

Die bisherigen informellen Kooperationen mit dem Heinz Hunger Berufskolleg gGmbH, Projekt „Angekommen in deiner Stadt Bielefeld“ und der Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung, Förderprogramm „Hand in Hand“ wurden durch eine Kooperationsvereinbarung⁶ am 24.05.2022 formalisiert.

Zweck der Kooperationsvereinbarung:

- ◆ Planung und Durchführung berufsorientierter Veranstaltungen
- ◆ Sicherung adäquater Teilnehmerzahlen an Sprachkursen mit anteiliger Finanzierung
- ◆ Nutzung der Räumlichkeiten des Projekts „angekommen“ für Sprachkurse und Veranstaltungen mit der Verbraucherzentrale
- ◆ Unterstützung in der Generierung von Bewerbungen für das Förderprogramm „Hand in Hand“
- ◆ Teilnahme der „angekommen“-Mitarbeiter an Patenseminaren des Förderprogramms „Hand in Hand“

Die Kooperation führt zu Synergieeffekten in übereinstimmenden Bildungsmaßnahmen inkl. ihrer Finanzierung.

⁶Die Kooperationsvereinbarung kann über das Programmbüro eingesehen werden.

Schulen

Zu folgenden Schulen bestehen informelle Kontakte mit dem Ziel, Bewerbungen für das Förderprogramm zu generieren:

- ◆ Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik (seit 2016)
- ◆ Rudolf-Rempel- Berufskolleg (seit 2016)
- ◆ Berufskolleg Tor 6 (seit 2018)
- ◆ Carl-Severing-Berufskolleg Handwerk und Technik (seit 2022)
- ◆ Helmholtz-Gymnasium (seit 2022)
- ◆ Martin-Niemöller-Gesamtschule (seit 2022)

Die Werbung für das Förderprogramm in den 2022 hinzugekommenen Schulen wurde notwendig, weil aus den bisherigen Schulen keine bzw. zu wenige Bewerbungen eingingen.

6. Evaluation des Bildungsprogramms



Das Bildungsprogramm „Hand in Hand“ ist nicht statisch zu verstehen, sondern unterliegt der ständigen Anpassung an die Bedarfe und Herausforderungen von zugewanderten jungen Menschen, die alleine oder mit ihren Familien in Bielefeld eine neue Heimat gefunden haben.

Die Zielerreichung durch die Förderungen (1:1-Betreuung und Bildungsprogramm) werden informell durch die regelmäßigen Kontakte zwischen Leitung und Paten und systematisch durch die Befragung der Patinnen und Paten zu überprüft. (Siehe Anhang)

6.1 Systematische Evaluation

Die jährliche systematische Evaluation erfolgt anhand des Evaluationszirkels⁷. Patinnen und Paten der Förderjahrgänge 2021 und 2022 wurden im Februar 2023

zu den Bereichen: Konzept des Bildungsprogramms, Zusammenarbeit mit der Leitung des Bildungsprogramms, Gestaltung meiner Patenschaft und Patennetzwerk befragt. Neben den direkten Wertungen (ja; eher ja; eher nein; nein) der 26 bzw. 24 Fragen bestand die Möglichkeit, die Bewertungen zu erklären bzw. zu kommentieren. Neu aufgenommen in die Fragebögen wurde geeignete Fragen aus der abgeschlossenen wissenschaftlichen Evaluation des Bildungsprogramms „Ich will!“⁸.

Ergebnisse der systematischen Evaluation

Konzept des Bildungsprogramms

Die Wertungen und Kommentare der Patinnen und Paten bestätigen weiterhin das Konzept des Bildungsprogramms „Hand in Hand“. Das Konzept ist tragfähig und belastbar. Alternativen werden nicht aufgezeigt.

⁷ siehe Anhang

⁸ Die Zusammenfassungen der systematischen Befragungen der Patinnen und Paten 2022 zum Verlauf ihrer Patenschaft im 1. und 2. Förderjahr (Jahrgänge 2021 und 2022) können über das Programmbüro der Stiftung angefordert werden.

Zusammenarbeit mit der Leitung des Bildungsprogramms

Die Unterstützung durch die Leitung wurden weiterhin fast ausschließlich mit den besten Wertungen versehen. Besonders die direkte Ansprechbarkeit und Kommunikation wird in den Kommentaren hervorgehoben.

Gestaltung meiner Patenschaft

Die Wertungen zur Gestaltung und Entwicklung der Patenschaften zeigen in den Fragebögen ein differenziertes Bild. Im 2. Förderjahr nehmen die zeitlichen Belastungen durch weiterführende Bildungsgänge und Ausbildungen, Interessenverlagerungen und familiäre Bindungen zu. Sie stellen die Förderung vor erhebliche Schwierigkeiten.

„Informelle Evaluation“

Gegenüber der jährlichen systematischen Evaluation bekommt die Leitung durch regelmäßige Gespräche mit den Patinnen und Paten ein direkteres Bild von den 1:1-Begegnungen. Die Rückmeldungen und die Wahrnehmungen der Programmleitung werden auf den regelmäßig stattfindenden Besprechungen mit der Stiftungsvorsitzenden besprochen, reflektiert und Lösungsansätze entwickelt. Besonders im 3. Förderjahr werden die Treffen mit den Patinnen und Paten trotz gewachsener Vertrauensverhältnisse häufiger ausgesetzt und die Leitung registriert viele kurzfristige Abmeldungen oder Versäumnisse von Veranstaltungen.

Gründe der mangelnden Fördernutzung:

- ◆ Zunehmende zeitliche Belastungen in den weiterführenden Bildungsgängen und in Ausbildungen
- ◆ Übernahme von Minijobs in den Abendstunden und am Wochenende
- ◆ Aufnahme vollzeitlicher ungelernter Tätigkeiten in Spät- und Nachtschichten (6-Tage Wochen in der Gastronomie, bei Paketdienstleistern und im Einzelhandel).
- ◆ Vorrangige familiäre Bindungen und Verpflichtungen; Beziehungspflege in der Community
- ◆ Feste Beziehungen
- ◆ Interessenverlagerungen

Folgerungen aus den Evaluationen

Die genannten Gründe der geringen Anwesenheiten stellen vor allem im 3. Förderjahr die dreijährige Förderzeit in der Altersgruppe der 17 – 22-jährigen in Frage. Regelmäßige Kontakte zu den Patinnen und Paten und die Teilnahme an Veranstaltungen werden bei einem Teil der Patenschülern nachrangig gegenüber aktuellen Interessen und Verpflichtungen. Diese Entwicklung stellt das dreijährige Konzept in Frage.

In Übereinstimmung von Programmleitung und Vorstand wird ab Jahrgang 2023 die Regelzeit um ein Jahr, auf zwei Jahre verringert. Optional kann auf Wunsch des Patenschülers und seines Paten die zweijährige Verweildauer um ein Jahr, auf drei Jahre verlängert werden.

7. Hand in Hand!“ – Ausblick 2023

Anzahl der Patenschaften

Der Bestand von 15 Patenschaften im Dezember 2022 soll durch Bewerbungsmotivationen an den genannten Schulen wieder auf nominell 30 Patenschaften ergänzt werden. Neben Zugewanderten aus den arabischen Ländern, wird das Programm auch für bleibewillige ukrainische Schülerinnen und Schüler geöffnet.

Programmentwicklung

Bewährte Veranstaltungen des Bildungsprogramms werden beibehalten. Veränderungen und Ergänzungen werden am Förderbedarf und den Interessen der Patenschüler ausgerichtet, z. B. wird statt des Besuchs des Weihnachtsmärchens im Stadttheater Bielefeld ein altersgemäßes Schauspiel angeboten. Interessante Anregungen werden fortlaufend aufgenommen und bei Übereinstimmung mit den Zielsetzungen umgesetzt.

Verpflichtende und gewünschte Teilnahmen

Gegenüber den 2 ½-jährigen coronabedingten Einschränkungen ist im Bildungsjahrgang 2023 die verpflichtende Teilnahme der Patenschüler an Veranstaltungen intensiver einzufordern. Auf Wunsch der Patinnen und Paten ist das Patennetzwerk durch persönliche Begegnungen häufiger zu pflegen.

Gez. Karl-August Krenzer

Anhang

Absolventenjahrgänge

Nach dreijährigen Förderzeiten wurden bisher 34 Patenschüler aus den vier Jahrgängen 2017 – 2020 verabschiedet. Aus der Tabelle geht ihre derzeitige schulische bzw. berufliche Situation hervor.

10 ehemalige Patenschüler verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung

10 ehemalige Patenschüler befinden sich in einer Ausbildung

7 Ehemalige besuchen weiterführende Bildungsgänge

eine ehemaliger Patenschüler absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr

4 ehemalige Patenschüler gehen einer ungelernten Tätigkeit nach

zu 2 ehemaligen Patenschülern besteht kein Kontakt

Übergeordnete Ziele des Bildungsprogramms sind erfolgreich abgeschlossene Bildungsgänge und Ausbildungen. Patinnen und Paten trugen durch die Klärung der Berufsinteressen, der Vermittlung in Praktika und Ausbildungen und der unterstützenden Begleitung in den Bildungsgängen und den beruflichen Herausforderungen wesentlich zu den erfolgreichen Abschlüssen bei.

Beweggründe für die ungelernten Tätigkeiten sind schulische Überforderungen, Verpflichtungen in Familienbetrieben oder monetäre Anreize gegenüber einer Ausbildung. Die Unterstützung erfährt durch Entscheidungen für ungelernte Tätigkeiten ihre Grenzen.

Berufsfelder der 21 Absolventen mit abgeschlossenen Ausbildungen

15 Ehemalige arbeiten in technischen Industrie- und Handwerksberufen

4 Ehemalige sind in medizinischen Berufen tätig

2 Ehemalige arbeiten in kaufmännischen Berufen

Ca. 2/3 der Patinnen und Paten haben weiterhin Kontakte zu ihren ehemaligen Patenschülern.

Evaluationsverfahren

Die jährliche systematische Evaluation erfolgt anhand des Evaluationszirkels.



1. Ziele vereinbaren

Die drei im Jahr 2016 formulierten Globalziele (Berufsorientierung/Berufsfindung, Sprachkompetenzentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe) gelten uneingeschränkt weiterhin. Auch nach mehrjährigem Aufenthalt ist der Spracherwerb eine Schlüsselqualifikation. Trotz überwiegend guter mündlicher Sprachkenntnisse sind der schriftliche Ausdruck, das verstehende Lesen und Hören durch Sprachkurse intensiv mit dem Ziel der B1-Zertifizierung zu fördern. Das verstehende Lesen, Hören und der schriftliche Ausdruck sind entscheidende Kompetenzen für erfolgreiche Ausbildungen.

Aus den abstrakten Globalzielen werden Teilziele, die sich in den konkreten Maßnahmen des Bildungsprogramms wiederfinden, abgeleitet.

2. Kriterien und Indikatoren finden

Überprüfbare Kriterien sind freiwillige Praktika, Ausbildungsverhältnisse, Sprachzertifikate und das Interesse an Seminaren, Schulungen und Freizeitaktivitäten.

3. Vorgehen planen

Wesentliches Element der Planung ist das Bildungsprogramm. Es beinhaltet neben der 1:1-Betreuung der Patinnen und Paten alle Maßnahmen zur Zielerreichung. Das Bildungsprogramm ist an die Globalziele gebunden und berücksichtigt die erfolgreiche Überprüfung der Maßnahmen zur Zielerreichung.

Die jahrgangsbezogenen Fragebögen zur Erfassung der Patenschaftsentwicklungen und dem Nutzen des Bildungsprogramms, sind anhand der durchgeführten Maßnahmen jährlich zu aktualisieren. Patinnen und Paten bearbeiten den Fragebogen nach Ablauf eines Bildungsjahres (im Januar des Folgejahres).

4. Daten sammeln

Die Wertungen und Kommentare werden zusammengefasst. Die Ergebnisse werden den Teilnehmern und der Stiftung ohne personenbezogene Daten zur Verfügung gestellt.

5. Analysieren/Interpretieren

Die Ergebnisse werden analysiert und Interpretiert

- ◆ von der Leitung in Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden der Stiftung
- ◆ durch die Patinnen und Paten in einem nachfolgenden Patentreffen

Ergebnis ist die Verifizierung oder Falsifizierung der durchgeführten Maßnahmen zur Zielerreichung.

6. Konsequenzen ziehen

Aus den gewerteten Ergebnissen können Bestätigungen über erfolgreiche Maßnahmen, Fokussierungen oder auch Veränderungen eventuell auch Aufgabe von weniger erfolgreichen Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet werden.

**„Wer Kinder vor Bildungsarmut schützen will,
darf nicht warten, bis die Schule beginnt“⁹**

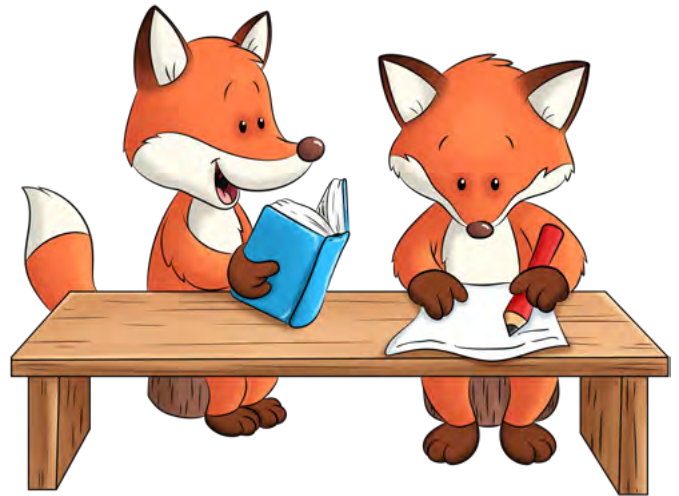
Was von Wissenschaft untersucht und erwiesen ist, haben Bielefelder Stiftungen längst erkannt und gemeinsam das Förderprojekt „Kleine Sprachfuchse“ an Bielefelder Kindertagesstätten initiiert.

Basierend auf den Erfahrungen der Hermann und Ingrid Martini Stiftung¹⁰ in der Umsetzung von Kooperationsprojekten mit Bielefelder Kindertagesstätten, Universität und Stadt haben sich nun acht Bielefelder Stiftungen zusammengetan, um gemeinsam das Projekt „Kleine Sprachfuchse – ein Projekt des Bielefelder Stiftungsnetzwerkes zur Sprachförderung in Bielefelder Kindertagesstätten“ umzusetzen.

Die Zielsetzung dahinter entspricht den Zielen der Wolfgang- und Regina Böllhoff Stiftung: Kein Bielefelder Kind sollte die Kita ohne deutsche Sprachgrundlage verlassen, da vor allem in der Schule – aber auch im weiteren Leben – gute Deutschkenntnisse unerlässlich sind.

Hauptakteure des Kooperationsprojektes sind neben der Universität Bielefeld (Fachbereiche Fakultät für Linguistik und klinische Linguistik) vor allem die 17 studentischen Förderkräfte des Bachelorstudiengangs Fakultät für Linguistik, die mit Intensiv-Kursen zur Vorbereitung auf „Außendiensttätigkeit“ in den Kindertagesstätten vorbereitet werden. Die Stadt Bielefeld unterstützt dieses von acht Bielefelder Stiftungen finanzierte Vorhaben durch Einrichtung einer Koordinationsstelle. Hauptmotor ist die Hermann und Ingrid Martini Stiftung, die mit drei ehrenamtlichen Pädagoginnen die operative Begleitung und das Monitoring des Kooperationsprojektes übernimmt.

Das Förderprojekt in Kooperation ist Neuland für die bislang ausschließlich operativ tätige Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung. Von der Zielsetzung her passt es zu den in der Satzung und mit beiden Programmen verfolgten Zielsetzungen und ergänzt diese sinnvoll durch Hinzunahme frühkindlicher Förderung.



⁹ Martin Spiewak in DIE ZEIT Nr. 11 vom 9. März 2023
¹⁰ <https://www.martinstiftung.de>

Menschen stärken Menschen

Im Jahr 2016 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“ für die Begleitung von Geflüchteten ins Leben gerufen. In 2018 wurde es mit den „Chancenpatenschaften“ für weitere Zielgruppen geöffnet.

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung nimmt seit 2020 als Mitgliedsorganisationen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen an diesem Programm teil.

Der Wert der Förderung liegt dabei einerseits in der finanziellen Unterstützung je Patenschaft. Neben dieser finanziellen Förderung sind die immateriellen Leistungen durch Austausch und Weiterbildung ein wertvoller Bestandteil des Programms. Die in internen Vernetzungstreffen behandelten Themen wie z.B. Datenschutz, Konzepte zum gelungenen Patenmatch, Umgang mit Zugewanderten geben ebenso wertvolle Impulse wie das jährliche Vernetzungstreffen mit Akteuren ähnlich arbeitender Organisationen.



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



**MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN**

.....
ÜBERNEHMEN SIE EINE CHANCEN-PATENSCHAFT

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

BLICK nach vorn

Corona abgehakt und weiter wie bisher?

Schulleitungen, Lehrkräfte und die Patenschüler*innen selbst spiegeln uns zurück, dass ein „Weiter so“ nicht möglich sein wird. Was die Schulkinder, insbesondere diejenigen aus bildungsfernen Familien, in den Monaten des Lockdowns versäumt haben, ist laut offiziellen Erkenntnissen nicht aufzuholen. Folgen von kaum aufholbaren Defiziten, psychischen Problemen und verändertem Sozialverhalten sind Probleme in der schulischen Laufbahn und letztlich verringerte Teilhabechancen in unserer Gesellschaft.

Die Vision der Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung ist, jungen Menschen chancengerechte Bildung zu eröffnen. Eine Gesellschaft, in der alle Menschen einen Zugang zu guter Bildung haben. Mit unseren Programmen wollen wir dazu beitragen, dass mehr jungen Menschen diese Bildung eröffnet wird und damit ein Übergang in eine berufliche Ausbildung oder einen Beruf möglich wird.

Ein intensiver Austausch mit Kooperationsschulen ist dabei genauso wichtig, wie die Anpassung der Programminhalte an veränderte Bedürfnisse. Aktivitäten zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Verbesserung des Sozialverhaltens gehören genauso dazu wie individuelle Förderungen. Aber zunächst muss es uns gelingen, die ermüdeten Jugendlichen zu einer Bewerbung für die Programme zu motivieren.

Dann werden wir in engem Austausch mit Pat*innen, Schulleitungen und weiteren Partnern daran wirken, dass die Patenschüler*innen gestärkt aus dem Bildungsprogramm gehen können.

Ein neues Erscheinungsbild der Stiftung, der Relaunch der Website, die Fortsetzung von Sicherheitskonzepten und Patenkommunikation werden weitere Meilensteine sein, über die wir im Jahresbericht 2023 berichten werden.

Bis dahin arbeiten wir mit Freude gemeinsam daran, dass die Vision der Stiftung, Jugendlichen Bildung zu ermöglichen, Wirklichkeit bleibt und weiter wächst.

Mit herzlichem Dank



Der Vorstand
Anja Böllhoff



Dr. Carsten Löffler



Roland Porepp



Der Vorsitzende des Stifterrates
Christian Böllhoff

Kontaktdaten

Sitz der Stiftung

Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung
Zur Schwedenschanze 55
33619 Bielefeld
www.boellhoff-stiftung.de

Die operative Arbeit der Stiftung wird im Programmbüro geleistet.

Programmbüro

Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung
Im Brocke 7
33649 Bielefeld
Telefon: +49 521 44825605

Ansprechpartner bei Fragen zur Stiftung

Anja Böllhoff, Vorstandsvorsitzende
Telefon: +49 521 44825605
Mobil: +49 172 5324954
E-Mail: a.boellhoff@boellhoff-stiftung.de

Annette Hanke, Assistenz
Telefon: +49 521 44825605
E-Mail: a.hanke@boellhoff.com

Ansprechpartner bei Fragen zum Programm „Ich will!“

Sigrid Zinser, Leitung Standort Bielefeld
Mobil: +49 157 77697267
Mail: s.zinser@boellhoff-stiftung.de

Nuray Ün, Leitung Patenschaften, Standort Bielefeld
Mobil: +49 162 2197171
Mail: n.uen@boellhoff-stiftung.de

Roland Porepp, Vorstand und Leitung Standort Finsterwalde
Mobil: +49 172 6195287
Mail: porepproland@gmail.com

Programmbüro Finsterwalde

Hauptstrasse 3
03249 Sonnewalde OT Münchhausen-Ossak,

Ansprechpartner bei Fragen zum Programm „Hand in Hand“

Karl-August Krenzer, Leitung
Telefon: +49 521 3295179
Mobil: +49 160 3789838
E-Mail: karl-august.krenzer@gmx.de

Christa Großmann, Entwicklung Förderprogramm
Telefon: +49 521 445067
Mobil: +49 171 3672686
Mail: c.grossmann@boellhoff-stiftung.de

Wolfgang und Regina

Böllhoff Stiftung

Sitz der Stiftung

Zur Schwedenschanze 55
33619 Bielefeld

Programmbüro

Im Brocke 7
33649 Bielefeld